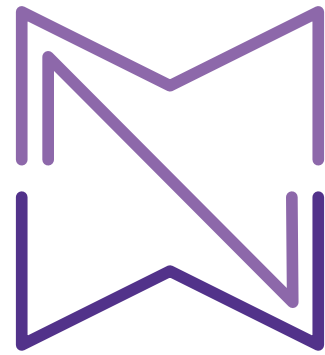


MALERINNENNETZWERK
BERLIN-LEIPZIG



2026



Malerinnennetzwerk Berlin-Leipzig, Sommer 2022, Foto: MNW

Undine Bandelin
Joanna Buchowska
Stephanie Dost
Isabelle Dutoit
Franziska Guettler
Nina Jurk
Heike Kelter
Tobia König
Marianna Krueger
Katrin Kunert

Kathrin Landa
Verena Landau
Corinne von Lebusa
Catherine Lorent
Justine Otto
Gudrun Petersdorff
Cornelia Renz
Julia Rüther
Ann-Katrin Schaffner
Sophia Schama

Eva Schwab
Anija Seedler
Bettina Sellman
Tanja Selzer
Alex Tennigkeit
Kathrin Thiele
Miriam Vlaming
Anke Völk
Susanne Wurlitzer



Der Sündenbock 2026, Öl und Acryl auf Leinwand / oil and acrylic on canvas
170 x 280 cm



Der Triumph des Bacchus 2025, Öl und Acryl auf Leinwand /
oil and acrylic on canvas, 150 x 180 cm



Ausstellungsansichten / exhibition views: *Gift und Glitzer / Poison and Glitter*
The Grass is Greener Galerie, Leipzig, 2025

Ist es das große Drama oder die alltägliche Banalität? Oft liegt es nur dies nur einen Pinselstrich auseinander. Ob der Kleingärtner in seinem Refugium, das Brautpaar breit lächelnd im Kreise ihrer Lieben oder der Kaffeekranz in der guten Stube: Sie teilen die blinden Flecken, welche tief in ihnen schlummern, die Irrungen und Wirrungen des Selbst werden an den Zügeln gehalten und die Leichen sind tief im Keller tief vergraben. Mit einem selbstironischen Augenzwinkern wird in der Malerei in verschiedenen grotesken Facetten der Blick auf menschlichen Obsessionen, auf Ängste und Verstrickungen gelenkt. So können die Bilder wie als Schablone auf die eigene Lebenswirklichkeit übertragen werden. Bestenfalls soll so eine Irritation entstehen.

Is it the great drama or everyday banality? Often, it's just a brushstroke apart. Whether it's the allotment gardener in his refuge, the bride and groom smiling broadly surrounded by their loved ones, or the coffee party in the parlor: they share the blind spots that lie dormant deep within them, the trials and tribulations of the self are kept in check, and the skeletons are buried deep in the basement. With a self-deprecating wink, the painting draws attention to human obsessions, fears, and entanglements in various grotesque facets. In this way, the images can be transferred to one's own reality as if using a template. At best, this should create a sense of irritation.

Undine Bandelin (*1980, Jena)

Studium Freie Kunst an der Bauhaus-Universität Weimar sowie Malerei an der Burg Giebichenstein Halle, Meisterklasse Malerei. Ihre Arbeiten verbinden figurative Malerei mit kulturhistorischen und gesellschaftlichen Referenzen. Lebt und arbeitet in Leipzig.



residual 2025, Papier, Acryl, Stifte, Tusche auf Leinwand/
paper, acrylic, pen, ink on canvas 140 × 150 cm



rick of time 2024, Papier, Acryl, Stifte, Tusche auf Leinwand/
paper, acrylic, pen, ink on canvas, 40 × 30 cm



never_complain 2025, Papier, Acryl, Stifte, Tusche auf Leinwand/
paper, acrylic, pen, ink on canvas, 80 × 70 cm



Austellungsansicht / exhibition view: **Fait Accompli**, Galerie Karin Sachs, Munich, 2023



Austellungsansicht / exhibition view: **Die Dritte Haelfte**, Galerie Martin Mertens, Berlin, 2022

In meinen Arbeiten beschäftige ich mich oft mit dem Zusammenspiel von verschiedenen Materialien und architektonischen Formen, beim beinahe gleichzeitigem Verzicht auf Anhalten von Regeln der Baustatik oder der baulichen Konstruktion.

Die Häuser scheinen zu schweben, gehen in einander über und verschmelzen mit der Natur.

Zum Teil irritierende Kombinationen von Formen und Farben verführen mich, ich konstruiere aus unterschiedlichsten Formen und Materialien auf der Leinwand oder auf Holz überraschend wirkende Fantasiegebäude und Landschaften.

Bei der Arbeit verwende ich vielfältige Papiersorten, angefangen von diversen Ausschnitten aus den alten Illustrierten kombiniert mit handgeschöpften Seidenpapier verschiedener Dichte, ergänzt durch Acryl, Tusche und einer Vielfalt der Buntstifte und Marker.

– Joanna Buchowska

In my work, I often deal with the interplay of different materials and architectural forms, while almost simultaneously abandoning the rules of structural analysis or structural design.

The houses seem to float, merge into one another and merge with nature.

Sometimes irritating combinations of shapes and colors seduce me, I construct surprising imaginary buildings and landscapes from the most diverse shapes and materials on canvas or on wood.

In my work I use a variety of paper types, starting with various clippings from old magazines combined with handmade tissue paper of different densities, supplemented by acrylic, ink and a variety of colored pencils and markers.

Joanna Buchowska (*1967, Oels/Polen)

Studium Kunsterziehung an der Universität Czestochowa sowie an der Kunsthochschule Opole. In ihren Arbeiten verbindet sie Collage, Zeichnung und architektonische Bildfragmente. Sie lebt und arbeitet in Berlin.



José Gutiérrez 2019, Tusche auf Papier / ink on paper 100 × 70 cm,
Foto von Len Prince



Mädchen mit Hecht 2019, Tusche auf Papier / ink on paper, 100 × 70 cm
Foto von Michal Pudelka



Margherita Caruso als Maria 2019, Tusche auf Papier / ink on paper,
16,5 × 12 cm, Foto von Michal Pudelka



Austellungsansicht / exhibition view: *Maedchen Katze Wald*, Galerie Ehrentraut, Berlin 2012

Die Tuschezeichnungen in Stephanie Dosts Installationen sind Neu-interpretationen bereits existierender Bilder. Im Laufe der Jahre hat Dost ein riesiges Bildarchiv aus Büchern, Filmen, Zeitschriften und dem Internet zusammengetragen. Motive aus der zeitgenössischen Popkultur und der religiösen Kunst des Mittelalters dienen ihr ebenso als Vorlagen für ihre Zeichnungen wie Szenen aus Arthouse- oder Trash- Filmen. Dost macht sich diese Bilder zu eigen und betont das Ikonische und Theatralische, indem sie den dargestellten Personen eine Aura von Stummfilmstars verleiht. Gleichzeitig macht sie jede historische Herkunft fast unkenntlich und versetzt so ihre Protagonisten in die Gegenwart.

Ähnlich einem analogen Tumblr-Blog, in dem Bilder, Texte und Links aus verschiedenen Quellen mit einem Mausklick im eigenen Blog veröffentlicht werden können, fügen sich Dosts angeeignete Artefakte in einem visuellen Bewusstseinsstrom zu einem neuen Gesamtbild und letztlich zu einem Porträt der Künstlerin selbst.

The ink drawings in Stephanie Dost's installations are reinterpretations of already existing pictures. Over the years, Dost has amassed a giant image archive from books, movies, magazines and the Internet. Motifs from contemporary pop culture and medieval religious art serve as models for her drawings as well as scenes from Arthouse or Trash movies. Dost makes these images her own and emphasizes the iconic and the theatrical, providing the people portrayed with an aura of silent film stars. At the same time, she makes any historical origin almost unrecognizable and transfers her protagonists to the present.

Resembling an analogue Tumblr-blog, where images, texts and links from different sources can be published in one's own blog with just a mouse click, Dost's appropriated artefacts are combined to a new global image in a visual stream of consciousness and ultimately, to a portrait of the artist herself.

Stephanie Dost (*1980, Rochlitz)

Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Arno Rink und Neo Rauch. Ihre Zeichnungen transformieren Bildarchive aus Film, Kunstgeschichte und Popkultur zu neuen narrativen Bildräumen. Lebt und arbeitet in Leipzig.



Five ducks 2024, Öl auf Leinwand/oil on canvas, 90 × 150 cm



Two wolves (red) 2025, Öl auf Leinwand/oil on canvas, 55 × 40 cm



Austellungsansichten / exhibition views: **VOIX**, Museum der bildenden Künste, Leipzig, 2019

(...) In den jüngsten Arbeiten der Künstlerin bevorzugen die Tiere eher farbberuhigte Hintergründe. Diese freiwillig vorgenommene Reduktion der koloristischen Malmittel erlaubt eine vielleicht noch intensivere Fokussierung auf die Eigenschaften der Tiere. Ihr Verharren, ihre konzentrierte Ruhe und ihre geduldige Aufmerksamkeit werden durch ein die zurückhaltende Farbigkeit der Tiere aufnehmendes Kolorit noch deutlicher nachfühlbar. Nur an der Stirn des Tieres ist im jüngsten Wolfsbild noch eine Spur des regenbogenhaften Schimmerns der anderen farbintensiven Bilder sichtbar. Als wäre er einmal unbemerkt und heimlich zu einem seiner Kameraden geschlichen und hätte diese schillernde Erinnerung von seinem geheimnisvollen Spaziergang mitgenommen.

– Auszug aus dem Katalog „Blaue Fährte“, 2019
Text „Im Rythmus der Farben“ von Prof. Teresa Bischoff

(...) In the most recent works of the artist, the animals prefer to dwell in backgrounds of subtle hues. Such voluntary reduction in the use of colour allows for a perhaps even more intense focus onto the individual traits of the animals. Their pause, their attentive calm and their patient heed are more perceptible by resorting to a colour scheme that picks up on the muted vividness of the animals. In her most recent wolf painting, the rainbow like sheen of the older, vibrantly coloured pictures remains only as a trace on the animal's forehead. As if it had edged once to his fellows and brought home a glittering memory of a curious stroll.

Isabelle Dutoit (*1975, Groß-Gerau)

Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, Meisterschülerin. Ihre Malerei ist geprägt von poetischen Tierdarstellungen und atmosphärischen Bildlandschaften. Lebt und arbeitet in Leipzig.



Im Wald, am Fluss 2025, Öl auf Leinwand/oil on canvas, 140 × 130 cm



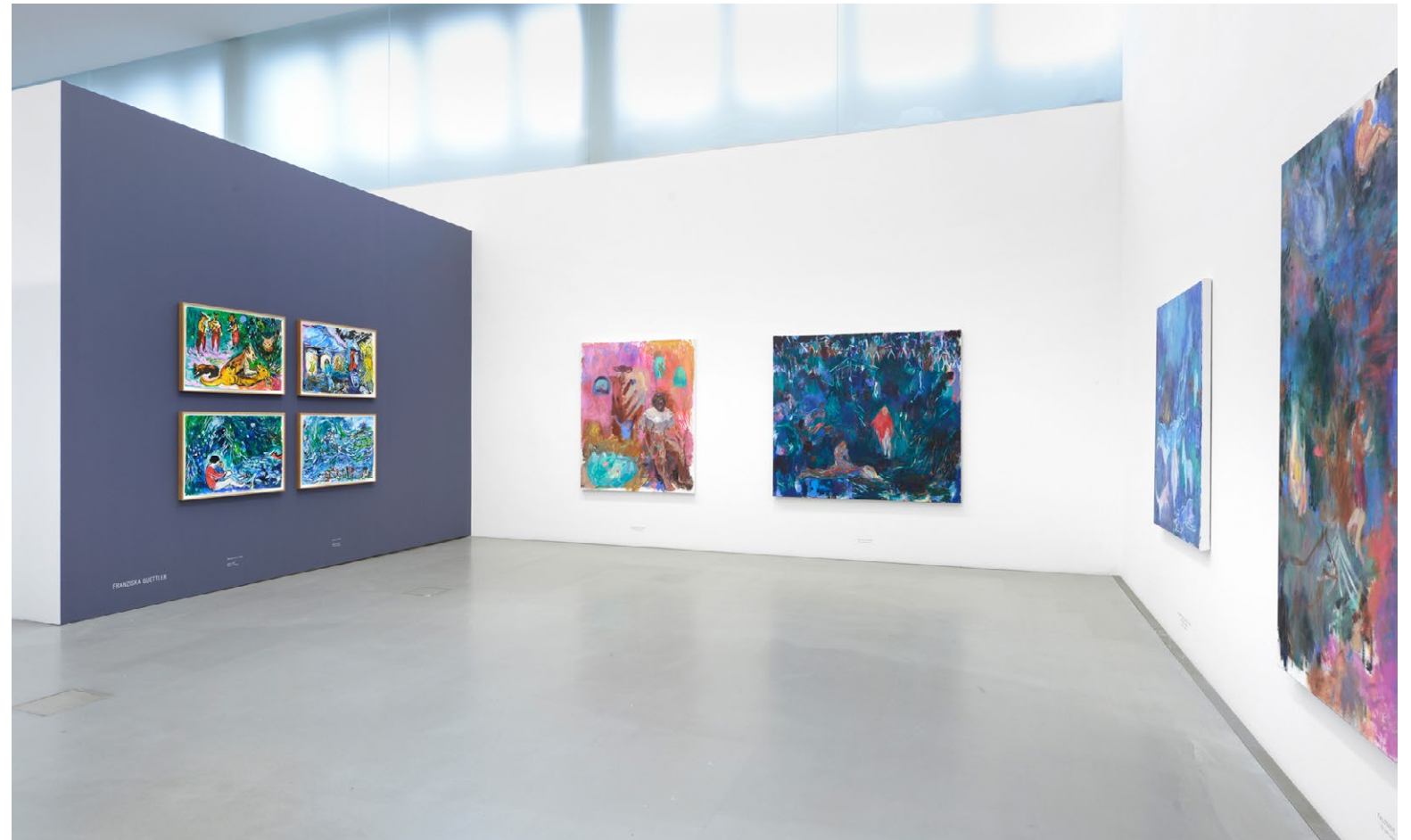
Zuhause 2025, Öl auf Leinwand/oil on canvas, 140 × 130 cm



Kastanien 2023, Tusche auf Papier/ink on paper, 64 × 90 cm



Tavignanu 2022-2023, Collage, Pigment, Acryl auf Papier / collage, pigment, acrylic on paper, 130 × 750 cm



Austellungsansicht / exhibition view: **VOIX**, Museum der bildenden Künste, Leipzig, 2019, Foto: Björn Siebert

Die Bildlandschaften können als utopisch oder dystopisch gelesen werden, je nachdem. Träume eröffnen uns eine endlose Vielfalt ungesehener Räume und frischer Geschichten. Das ist ziemlich cool. Träume sind neu, einzigartig, radikal und seltsam.

The scenes can stagger between dystopian or utopian, the line is left unclear. Dreams provide us with an endless variety of unseen aesthetics and untold stories. It's really cool. Dreams are new, unique, radical and weird.

Franziska Guettler (*Dresden)

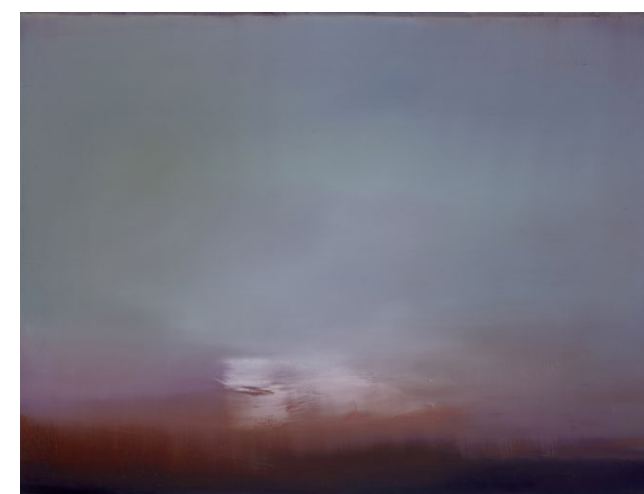
Studium Malerei und Grafik an der HGB Leipzig sowie an der HfBK Dresden, Meisterschülerin bei Ralf Kerbach. Ihre Arbeiten bewegen sich zwischen Landschaft, Traumraum und surrealer Bildarchitektur. Lebt und arbeitet in Leipzig.



September 2022, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 160 × 160 cm



Oktober 2022, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 160 × 160 cm



Serie Landschaft 2023, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 30 × 40 cm



Austellungsansicht / exhibition view: *Caspar David Friedrich - Kunst für eine neue Zeit*, Hamburger Kunsthalle, 2024

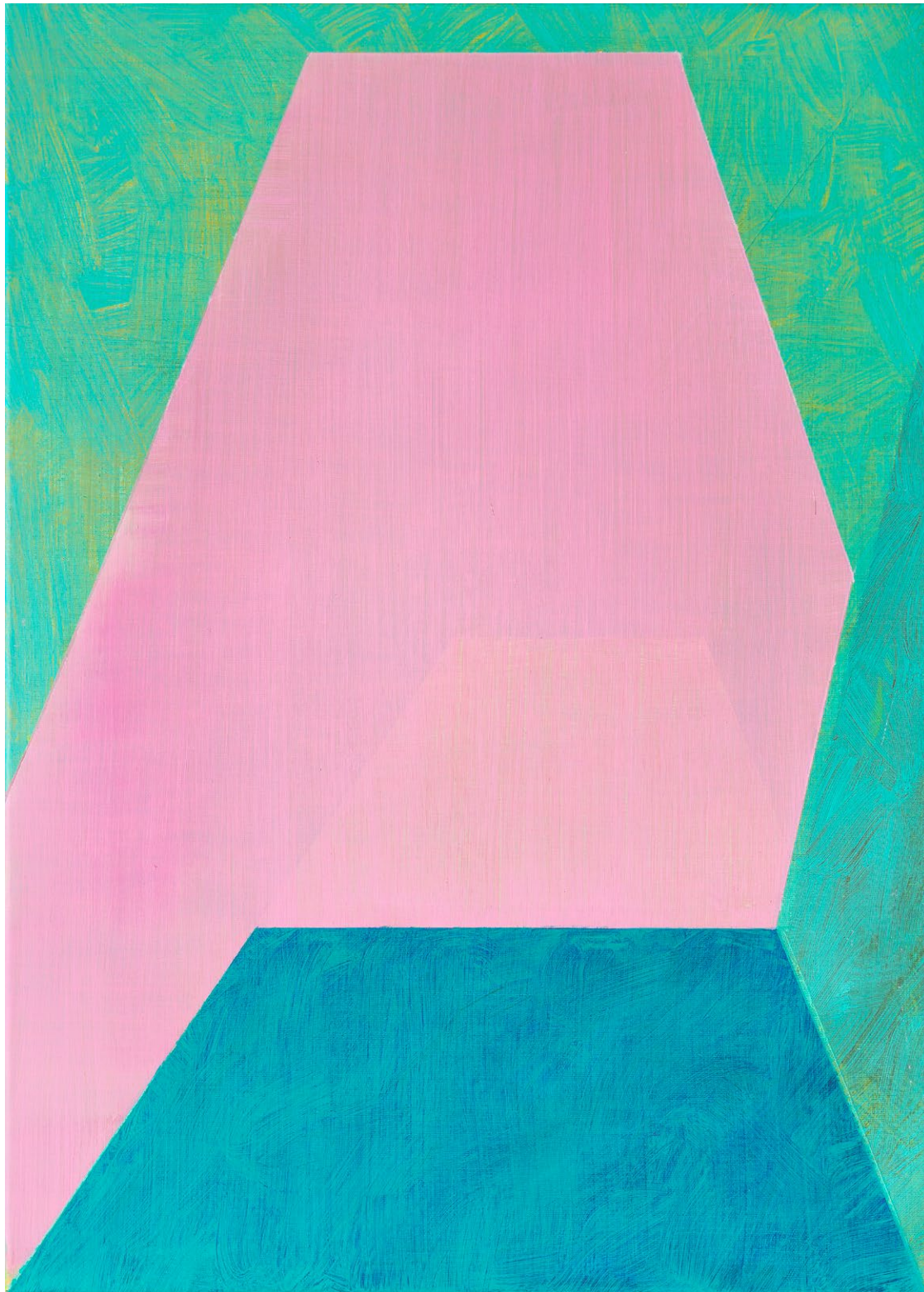
Kann man Weite malen, ohne einen breiten Horizontstreifen auf ein Querformat zu dehnen? Bei Nina K. Jurk ist Weite ein Zustand, in den man sich hineinbegeben kann, den sie sich auf langen Wegen erwandert. Dabei kommt sie völlig ohne das Nacherzählen von Umgebung aus und ohne Indizien zur Verortung der Bilder, denn ihre Weite entsteht, wenn sich die äußere Umgebung mit der inneren Verfassung zu einer Stimmung verbindet. Dafür hat Nina K. Jurk eine einzigartige, radikale malerische Sprachform entwickelt, die die traditionell weite Landschaft in eine vertiefende Raumerfahrung überträgt.

– Dr. Tina Simon/ Publizistin

Can one paint vastness without stretching a broad strip of horizon across a landscape format? For Nina K. Jurk, vastness is a state one can enter, one she explores on long hikes. In doing so, she manages entirely without retelling the surroundings or providing clues to the location of the images, for her vastness arises when the external environment merges with the inner state to form a mood. To this end, Nina K. Jurk has developed a unique, radical painterly language that transforms the traditionally expansive landscape into a profound spatial experience.

Nina K. Jurk (Dresden)

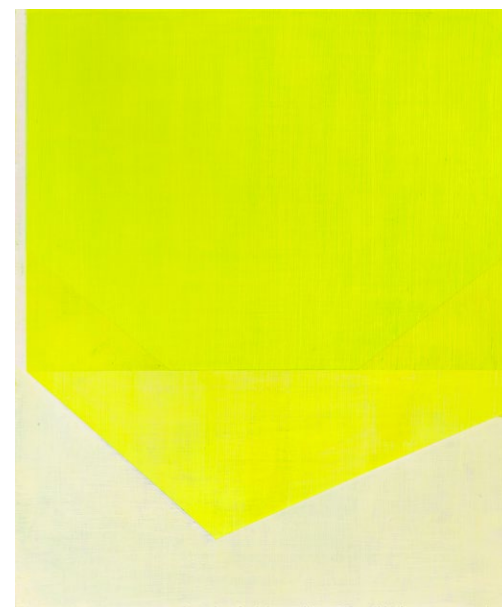
Studium der Malerei an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Meisterschülerin von Arno Rink. Landschaften haben in ihrer Malerei eine zentrale Bedeutung. Sie lebt und arbeitet in der Leipziger Baumwollspinnerei.



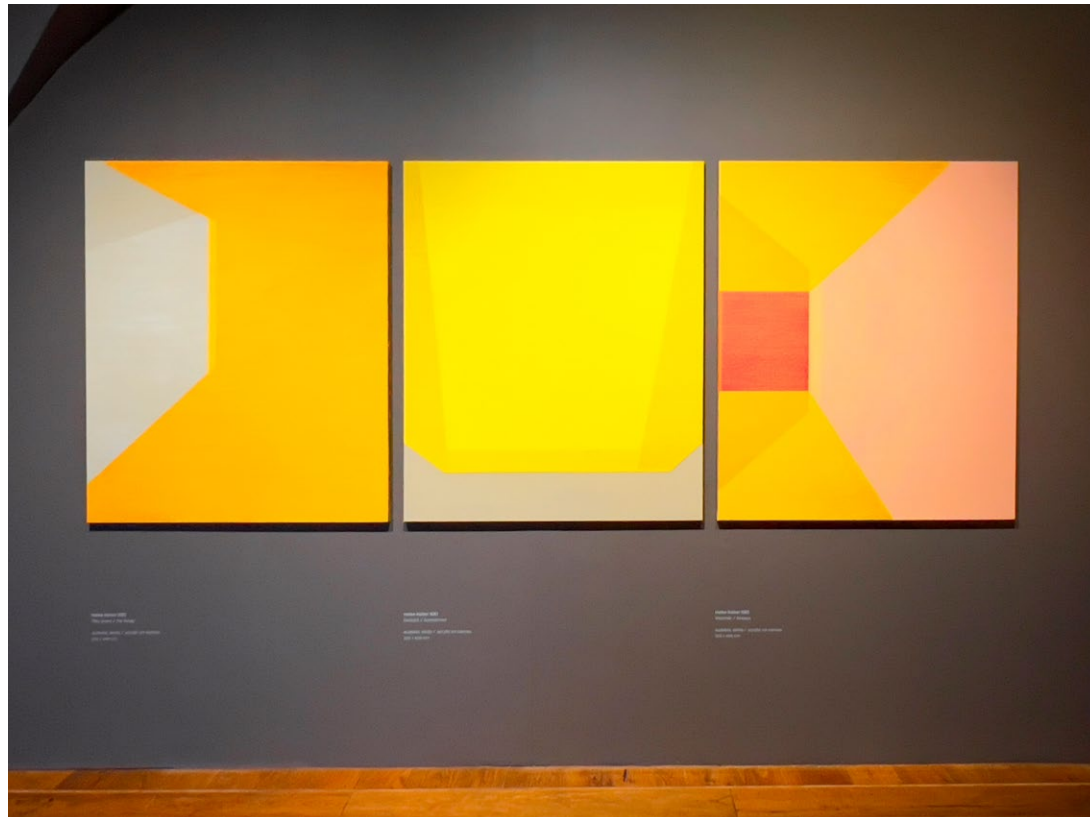
Channel, 2023, ink, acrylic on canvas, 70 × 50 cm



Gate, 2024, ink, acrylic on canvas, 80 × 100 cm



Landing, 2024, ink, acrylic on canvas, 90 × 75 cm



Austellungsansicht / exhibition view: **Residency Exhibition**, Rothko Museum, Daugavpils, Latvia

At first sight Heike Kelter's paintings look clear and simple. What Kelter paints are visual enigmas which inform the eye but challenge the mind. Her paintings do not have any narrative content, but they do inspire associations. But there is nothing but convention to substantiate this viewpoint, the painting itself remains flat, strict – a straight-forward geometrical composition. It's enigma remains intact.

Kleist wrote in his essay called "On the Gradual Production of Thoughts whilst Speaking" in which he invited his readers to speak, not about what they already knew with certainty, but instead to focus on what was not exactly known to them, with the "intention to instruct oneself." He suggested cultivating a form of "skillful questioning", to achieve an enlightened state of mind, by reflection of what is given, how it can be seen and what can be done about it. Kelter's paintings demand of the viewer a similar approach of skillful questioning.



Austellungsansicht / exhibition view: VfaKR Verein für aktuelle Kunst / Ruhrgebiet, Oberhausen

As the artist says: "By reduction and making the elements simple, the painting throws up a level of questioning and creates a sense of involvement. How to put the most simple forms of colour together comes down to create an elemental compositional dialogue. I like to keep it sparse."

Seeing is also a question of understanding – of the eye and the mind.

Excerpt from the text *The Eye and the Mind – Some Notes on the paintings of Heike Kelter*
by Andreas Schlaegel

Heike Kelter (*Münster)

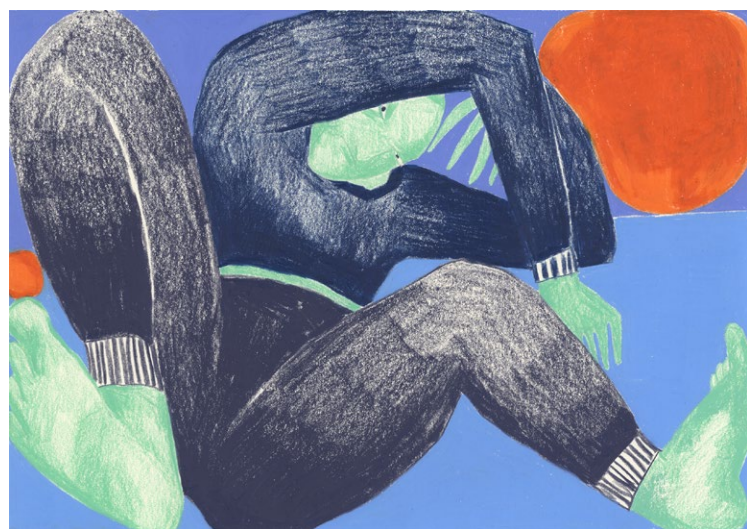
Studium Malerei an der Universität der Künste Berlin. Ihre Arbeiten bewegen sich zwischen abstrakter Malerei und konzeptuellen Bildstrukturen. Sie lebt und arbeitet in Berlin.



Paciencia, 2020, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 200 × 240 cm



Schlachtenepos III, 2019, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 180 × 120 cm



o.T. (blaue Figur), 2021, Ölkreide auf Papier / oil chalk on paper 29,7 × 42 cm



Austellungsansicht / exhibition view: *Palais*, 196tm Gallery, Leipzig, 2019

Am Anfang jeder Arbeit steht eine Linie auf dem Papier, die Flächen aufteilt in Innen und Außen, die Formen definiert, Körper bildet und Landschaften andeutet. Die oftmals erfolglose Suche nach dem Gender der Figuren begleitet mich, denn mit ihr stellt sich in der Zeichnung die Frage nach der Bedeutung von gesellschaftlichen Sehgewohnheiten und Hierarchien.

Each work starts with a line on paper, dividing space into inside and outside, creating shapes and forms, adumbrating bodies and landscapes. Gendering figures comes with a certain unease. My recurring unwillingness to assign bodies within the binary invites viewers to fathom their visual habits.

Tobia König (*1986)

Diplom Malerei an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig sowie Bachelor Sozialwissenschaften am Sciences Po Paris. In ihrer Arbeit untersucht sie Körperbilder, Genderfragen und gesellschaftliche Wahrnehmungsstrukturen. Lebt und arbeitet in Leipzig.



Fountain, 2020, Acryl und Öl auf Leinwand / acrylic and oil on canvas, 178 × 125 cm



Ozean, 2020, Acryl und Öl auf Leinwand / acrylic and oil on canvas, 155 × 220 cm



Nixe, 2020, Acryl und Öl auf Leinwand / acrylic and oil on canvas, 85 × 65 cm



Ausstellungsansichten / exhibition views: **ASPIK**, Ausstellungshalle der Kreissparkasse, Ravensburg, 2020

Charakteristisch für Marianna Kruegers Arbeiten ist eine faszinierende Synthese aus gestalterischer Kompetenz und künstlerischem Empfinden, welche dem Betrachter neben dem konzeptionellen auch einen intuitiven Zugang ermöglicht. Ein wichtiger Aspekt ihrer Arbeit ist die Verwendung des malerischen Mediums im Sinne eines geschichtlichen Aufzeichnungssystems zur Interpretation und Analyse zeitgenössischer Kultur; wie auch persönlich relevanter Inhalte, Erinnerungen und Metaphern.

-Text: Markus Soukup



Marianna Krueger's work presents a fascinating synthesis of technical competence and artistic sensitivity. As a result the audience can access her work either conceptional or intuitively. An important aspect of her work is the usage of the paint process equivalent to a historic tracing-system analysing and interpreting contemporary culture – as well as personally relevant issues, memories and metaphors.

Marianna Krueger

Studium Malerei und Grafik an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Arno Rink, Meisterschülerin bei Astrid Klein. Ihre Arbeiten verbinden persönliche Erinnerungsbilder mit historischen und kulturellen Narrativen. Lebt und arbeitet in Berlin.



Karussell III, 2020, Eitempera und Ölfarbe auf Leinwand / egg tempera and oil on canvas, 125 × 170 cm



Fussballplatz in Südfrankreich, 2016,
Mischtechnik auf Leinwand /
mixed techniques on canvas,
60 × 74 cm



Atelierfenster, 2019/2020, Eitempera und Ölfarbe auf Leinwand / egg tempera and oil on canvas,
130 × 110 cm



Austellungsansicht / exhibition view: **Orte die wach liegen**, Galerie ART IN, Meerane, 2026



Austellungsansicht / exhibition view: **VOIX**, MalerinnenNetzWerk Berlin-Leipzig, Museum für bildende Künste, Leipzig, 2019



Austellungsansicht / exhibition view: **Ausschüttung – Malerei aus den 90ern**, Heil- und Kunstraum Leipzig, 2026

...Es ist eine ausgesuchte, auffallend abgezielte Welt, die die Malerin Katrin Kunert ins Bild setzt. Szenen und Motive, die wirken, als passten sie nicht in unsere Zeit, als seien sie geradewegs, wie die Zeitung vom Vortag – von gestern. Andererseits könnten ihre Werke aktueller nicht sein, könnten kaum mehr an, durchaus kritischem, Zeitgeist atmen. Es ist dieser Antagonismus, aus dem heraus die Bilder eine Magie beziehen, der man sich als Betrachter kaum entziehen kann. ...

.... Vielschichtig ist ein Begriff, der auch auf ihre Maltechnik anwendbar ist. Alles beginnt mit einer Grundierung in Rot. Darauf setzt die Malerin additiv Schicht auf Schicht in einer Mischtechnik aus Eitempera und Ölfarben. Aus einer Vielzahl einzelner, kontrolliert gesetzter, parataktisch oder sich überlagernder Pinselstriche formt sie die Gegenstände auf der Leinwand, eine Quitte, ein Gebüsch, eine Figur. Die Maloberfläche ist geschlossen, und doch bleibt der Pinselstrich auch im fertigen Werk immer Bestandteil desselben. ...

– Thomas Staudt: as far as near, catalog text, published in *Katrin Kunert: As Far As Near, Painting 2012–2017*, Oemus Media AG, Leipzig, 2018

...It is a select world with a striking degree of careful calculation that the painter Katrin Kunert depicts. Scenes and motifs that seem not to fit into our times, as if they were straight from a time gone by, like yesterday's newspaper. On the other hand, her works could not be more current, could hardly breathe, very critically, the zeitgeist more deeply. It is this antagonism from which the pictures draw a magic that one can hardly escape as a viewer. ...

...Multi-layered is a term that can also be applied to her painting technique. Everything begins with a primer in red. The painter then adds layer upon layer in a mixed technique of egg tempera and oil paints. From a multitude of individual, controlled, paratactic or overlapping brushstrokes, she forms the objects on the canvas: a quince, a bush, a figure. The painting surface is closed, and yet the brushstroke always remains a component of the same, even in the finished work. ...

Katrin Kunert (1962, Leipzig)

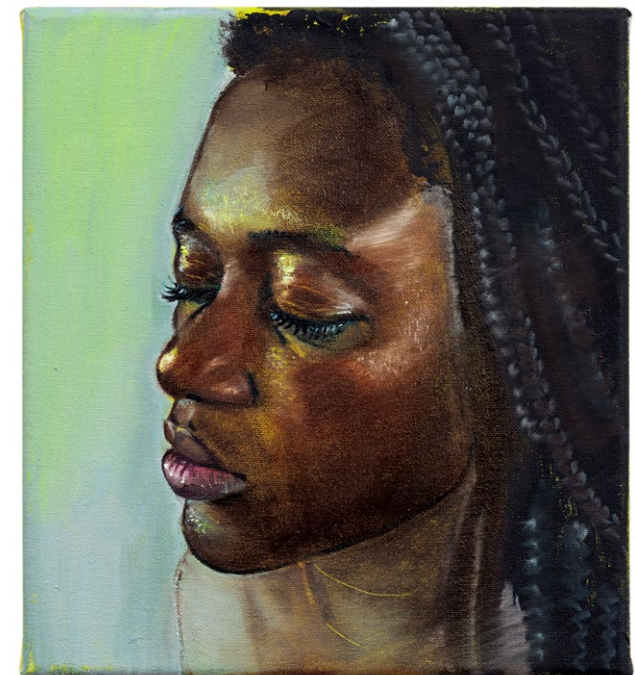
Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, Meisterschülerin. Professorin für Malerei, Zeichnung und Komposition an der HGB Leipzig (2006–2012) und künstlerische Leiterin der Leipziger Sommerakademie.



Im Bad/In the Bathroom 17, 2021, Öl auf Leinen/oil on linen, 40 × 50 cm



Mädchen mit Schnecke/Girl with Snail, 2021, Öl und Acryl auf Leinwand / oil and acrylics on linen, 40 × 30 cm



Yellow Glow, 2020, Öl auf Leinen/oil on linen, 29 × 27 cm



Austellungsansicht / exhibition view: **Weiblich**, pro arte, Biberach, 2021, Foto: Steffen Dietze



Austellungsansicht / exhibition view: **VOIX**, Museum der bildenden Künste, Leipzig, 2019

Kathrin Landa widmet sich der Portraitmalerei. (...)

Das Interesse liegt bei ihren Portraits vor allem in der Malerei selbst. Völlig unabhängig von der abbildhaften Genauigkeit befasst sich Kathrin Landa zunächst mit Form, Farbe und Kolorit, also der hochkomplizierten Tonalität und Plastizität der Körperoberflächen. Das ist alles andere als Malerei um der Malerei willen, vielmehr geht es darum, beseelte Bildnisse zu schaffen, die jenseits der Zufälligkeit des Augenblicks ein eigenes Leben entwickeln, ein Leben, das im besten Falle das des Motivs überdauert und immer wieder neu erlebt werden kann.

– Martin Oswald

Kathrin Landa is devoted to portrait painting, (...)

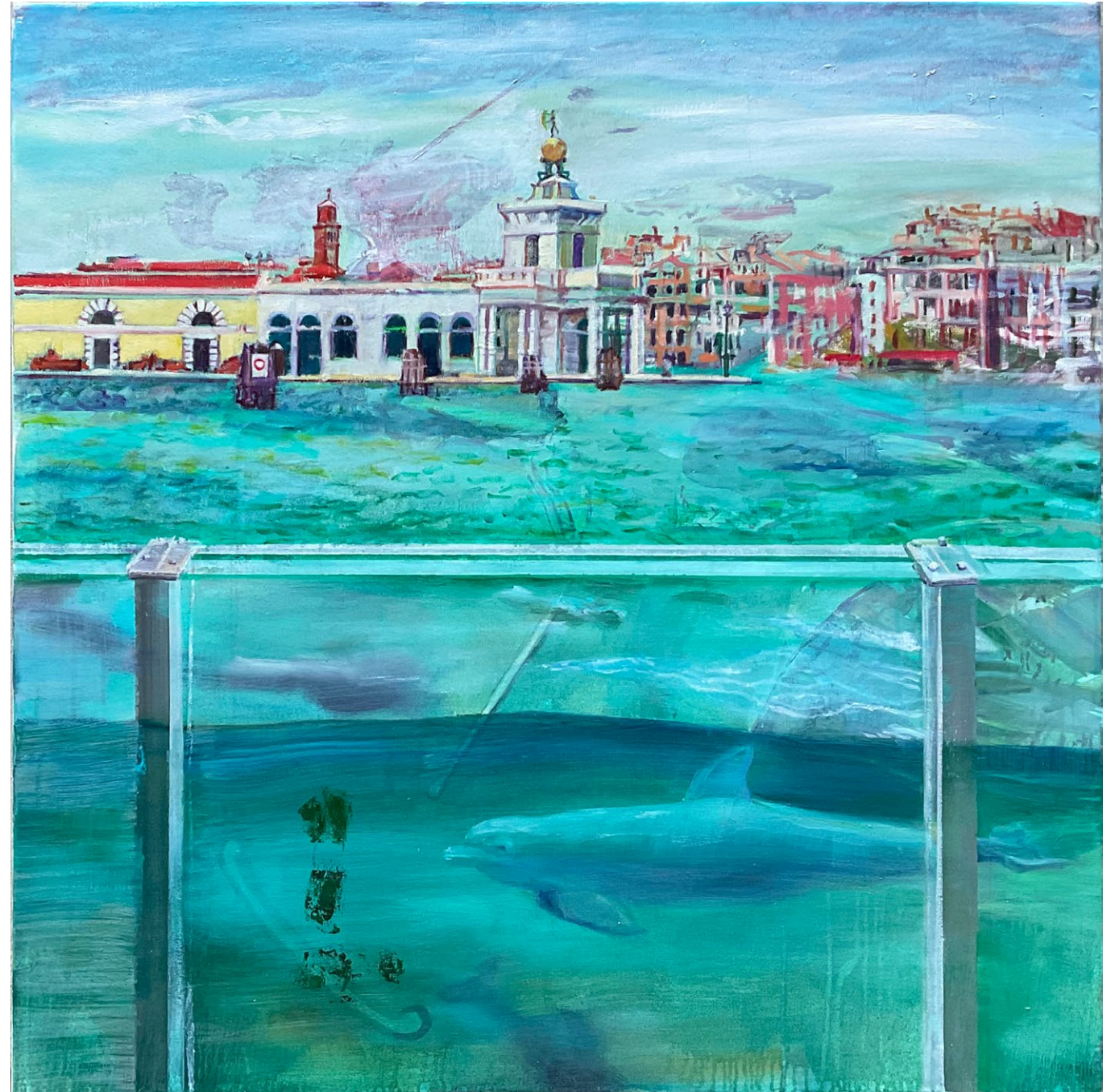
Her main interest in her portraits lies in painting itself. Regardless of the accurate reproduction, Kathrin Landa first of all deals with shape, color, and complexion – the highly complicated tonality and plasticity of the body's surfaces. This is anything but painting just for the sake of painting, but rather about the creation of animated portraits that develop their own life beyond the randomness of the moment, a life that at best outlives the motif and can be experienced again and again.

Kathrin Landa (*1980)

Studium an der Akademie Mainz sowie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, Meister-schülerin bei Annette Schröter. Figurative Malerei mit besonderem Fokus auf Porträt. Initiatorin des MalerinnenNetzWerk Berlin–Leipzig. Sie lebt und arbeitet in Berlin.



Mineral King Valley, 2022, Öl und Eitempera auf Leinwand/
oil and egg tempera on canvas, 55 × 97 cm



Scirocco, 2022, Öl und Eitempera auf Leinwand / oil and egg tempera on linen, 90 × 90 cm

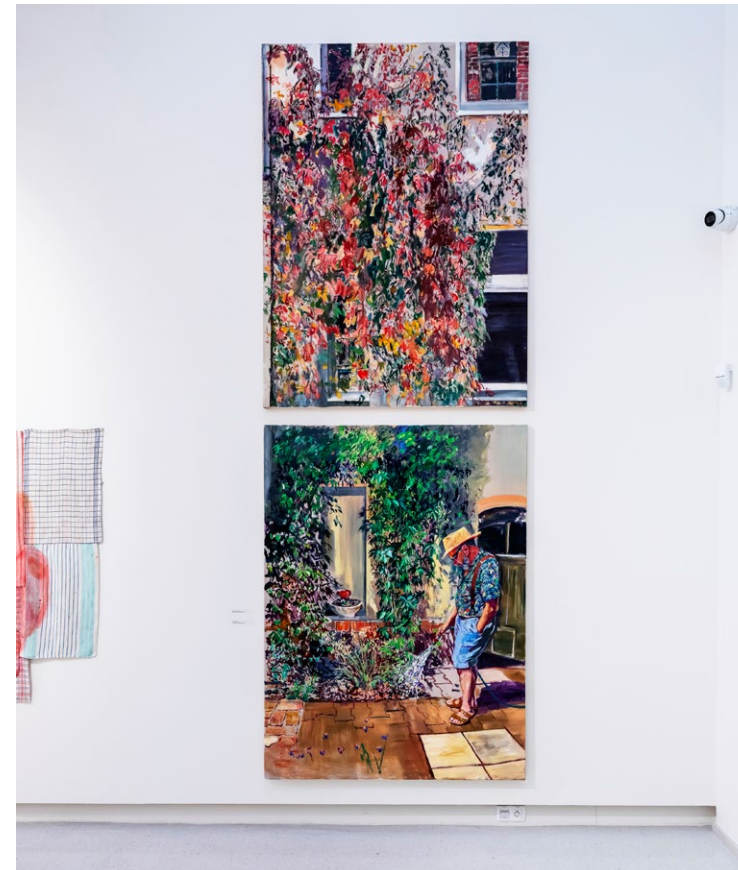


Agua, 2022, Öl auf Leinwand / Oil on Canvas, 180 × 155 cm



Austellungsansicht / exhibition view: **VOIX** MalerinnenNetzWerk Berlin-Leipzig, Museum für bildende Künste, Leipzig, 2019; Foto: Hendrik Pupat

Bei der Konzeption meiner Arbeiten gehe ich meist vom Ausstellungsraum aus und konstruiere meine Entwürfe collageartig aus Versatzstücken eigener oder gefundener Fotos oder Filmstills. In der malerischen Übersetzung untersuche ich die fotografischen Vorbilder auf ihren Gehalt: Im Prozess des Malens verändern sich die Subjekt-Objekt-Beziehungen der Figuren und Gegenstände oder das Verhältnis zum sie umgebenden Raum. Bisweilen entdecke ich durch den Malprozess andere Bedeutungsebenen der Szenen – es entstehen Irritationen, die nicht planbar sind. Es kommt zur Auflösung, Figuren und Räume durchdringen sich. Mich interessiert das Uneindeutige und Ungleichzeitige, ein Abgleichen von inneren und äußeren Bildwelten, das nur im Medium Malerei Spuren dieser Art hinterlässt.

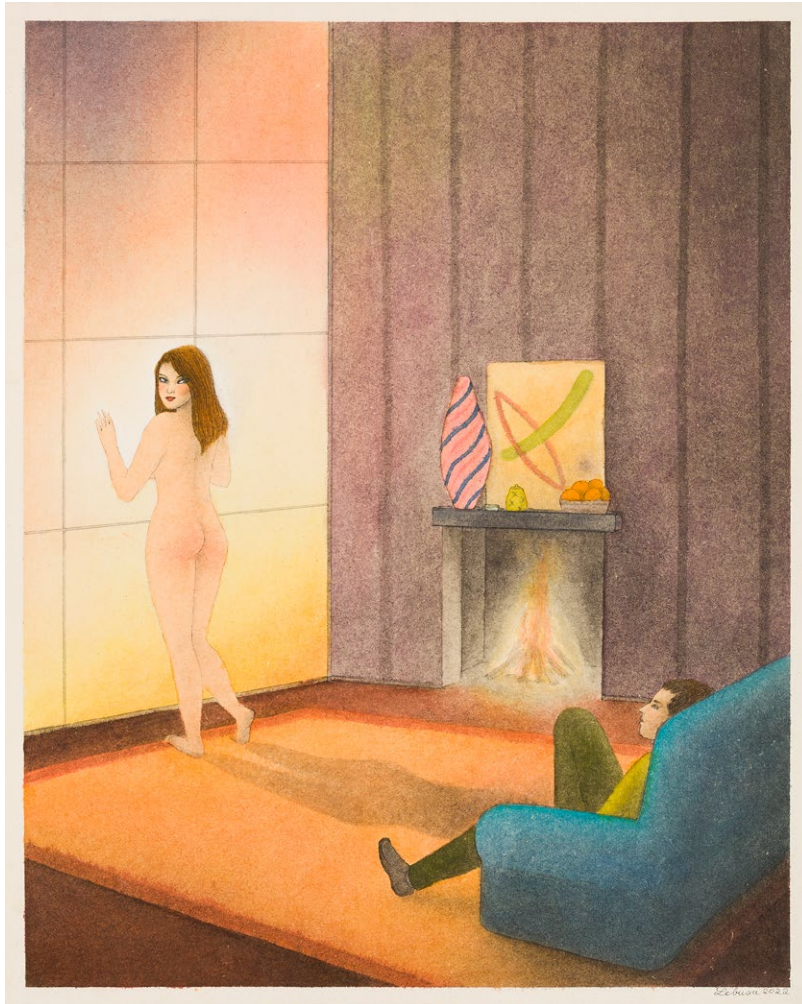


Austellungsansicht / exhibition view: **ZOOOM. The Personal is Political**, Galeria Miejska Arsenal, Poznań, 2025
(left: Malwina Niespodziewana)
Foto: Michał Adamski

In the conception of my works I usually start from the exhibition space and construct my designs collage-like from set pieces of my own or found photos or film stills. In the painterly translation, I examine the photographic models for their content: in the process of painting, the subject-object relationships of the figures and objects or the relationship to the space surrounding them change. Sometimes I discover other levels of meaning of the scenes through the painting process – irritations arise that cannot be planned. It comes to resolution, figures and spaces interpenetrate. I am interested in the ambiguous and disparate, a reconciliation of inner and outer pictorial worlds, which leaves traces of this kind only in the medium of painting.

Verena Landau (*1965, Düsseldorf)

Studium Malerei und Grafik an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Arno Rink und Neo Rauch. Seit 2008 ist sie künstlerische Mitarbeiterin am Institut für Kunstpädagogik der Universität Leipzig, übt zudem eine internationale Lehrtätigkeit aus, lebt und arbeitet in Leipzig



Distant Touch, 2022, 50 × 40 cm



Where is my cocoa, 2021, 50 × 40 cm



Touch my hall, 2021, 40 × 30 cm



Ausstellungsansichten / exhibition views: **VOIX**, Museum der bildenden Künste, Leipzig, 2019

Corinne von Lebusa thematisiert Sehnsüchte, Ängste und Projektionen. Sie arbeitet mit Zeichenstiften, Aquarell- und Ölfarben und schafft surreale Collagen und Zeichnungen, in denen sie das Beziehungsgeflecht der Geschlechter reflektiert. Mit ihrer subjektiven Mystik erschafft sie uns die wunderbare Welt eines privaten Kosmos. Die Leichtigkeit scheinbar banaler Gedanken verbergen geschickt die Brüche im Ensemble. Die Bilder der Künstlerin weisen uns die Rollen eines Voyeurs zu, so als schauen wir uns Unerlaubtes an. Die Antwort ergibt sich aus der heiteren Unschuld, welche ihre Bilder ausstrahlen. Und doch bleibt das Auge im behaglichen Gleiten über die Bildoberfläche hängen, im Augenwinkel erhebt sich ein kleiner Grat, der schmerzt.

– Rosa Loy

Corinne von Lebusa addresses longings, fears and projections. She works with crayons, watercolour and oil paints and creates surreal collages and drawings in which she reflects the relationships between gender. With her subjective mysticism she creates the wonderful world of a private cosmos. The lightness of seemingly banal thoughts cleverly conceals the breaks in the ensemble. Her works assign us the roles of a voyeur, as if we are looking at something forbidden. The answer comes from the cheerful innocence of her works. And yet, the eye is suspended in a comfortable gliding over the surface of the picture, in the corner of the eye rises a small ridge, which hurts.

Corinne von Lebusa (*1978, Herzberg/Elster)

Studium an der Burg Giebichenstein Halle sowie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Neo Rauch. Ihre Arbeiten verbinden Zeichnung, Collage und surrealistische Bildwelten. Lebt und arbeitet in Leipzig.

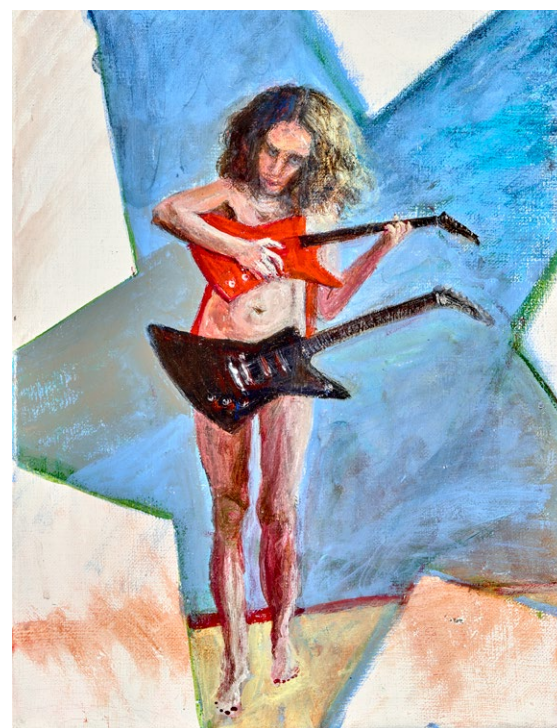


Apotheosis Crowdzone, 2024, Tinte, Gouache auf Papier / ink, gouache on paper, 59,7 x 42 cm



Apotheosis Impact, 2024, Tinte, Gouache auf Papier / ink, gouache on paper, 59,7 x 42 cm

Photos: Serge Ecker



Nude Explorer, 2010, Öl auf Leinwand / oil on canvas, 40 x 30 cm



Fake Fire II, Tinte, Gouache, Aquarell, Graphitpapier / ink, gouache, aquarelle, graphite paper, 40 x 30 cm



Catherine Lorent, bildende Künstlerin, Musikerin und promovierte Kunsthistorikerin, erschafft komplexe Gesamtkunstwerke aus Gesang, Malerei, Zeichnung, Skulptur, Performance, U- und E-Musik in theatralischen Settings – hybriden Installationen, die mit barocken Referenzen spielen und die Trennung der Kunstgattungen untergraben.

Catherine Lorent, visual artist, musician and doctor of art history, creates complex total works of art from singing, painting, drawing, sculpture, performance, light and serious music in theatrical settings - hybrid installations that play with baroque references and undermine the separation of art genres.

Catherine Lorent (*1977, München)

Studium Malerei an der Akademie Karlsruhe sowie Geschichte und Kunstgeschichte an der Sorbonne, in Heidelberg und Luxemburg (Promotion). Lorent arbeitet interdisziplinär mit Malerei, Installation, Performance und Musik.

www.catherinelorent.net

Austellungsansicht / exhibition view: **RELEGATION**, Soloshow at 55th Biennale di Venezia, Luxembourger Pavillon; photo: Rémy Villaggi



Dog Days, 2024, Öl auf Leinwand / oil on linen, 70 × 50 cm



Bystander, 2025, Epoxidharze, diverse Materialien / epoxy resin, mixed media, ca. 60 cm



Austellungsansicht / exhibition view: **Mit Schall Und Rauch**, Neue Galerie Gladbeck, 2021/2022

Im Zentrum meiner Arbeit steht der Einzelne im Verhältnis zur Gruppe. Mich interessiert, wie sich Individuen in kollektiven Zusammenhängen bewegen, behaupten oder auflösen – wie Nähe, Abgrenzung und Dynamik entstehen. Ausgangspunkt sind Bildwelten aus unterschiedlichen Kontexten: politische Ereignisse, öffentliche Auftritte, Alltagssituationen. Diese Bilder werden fragmentiert, überlagert und neu organisiert. Figuren verlieren an Eindeutigkeit, kippen ins Abstrakte und treten wieder hervor.

Meine Malerei bewegt sich zwischen Figuration und Auflösung. Statt klarer Erzählungen entstehen Zustände – Verdichtung, Reibung, Orientierung und Kontrollverlust. Die Arbeiten untersuchen, wie sich Strukturen innerhalb von Gruppen bilden und wie sich darin das Einzelne verändert. Skulpturale Arbeiten erweitern diese Fragestellungen in den Raum. Sie verschieben die Bildthemen in eine körperliche Erfahrung und eröffnen andere Perspektiven auf das Zusammenspiel von Individuum und Kollektiv.

– Justine Otto



Austellungsansicht / exhibition view: Torrance Art Museum, Los Angeles, 2025

At the heart of my work lies the individual in relation to the group. I am interested in how individuals move, assert themselves, or dissolve within collective contexts—how closeness, demarcation, and dynamics emerge. The starting point is visual worlds from different contexts: political events, public appearances, everyday situations. These images are fragmented, layered, and reorganized. Figures lose their clarity, tip into abstraction, and then re-emerge.

My painting moves between figuration and dissolution. Instead of clear narratives, states of being emerge – condensation, friction, orientation, and loss of control. The works explore how structures form within groups and how the individual is transformed within them. Sculptural works extend these questions into three-dimensional space. They shift the pictorial themes into a physical experience and open up new perspectives on the interplay between the individual and the collective.

Justine Otto (*1974, Zabrze/Polen)

Sie studierte Freie Kunst an der Städelschule Frankfurt am Main bei Peter Angermann und Michael Krebber und war Meisterschülerin im Fach Malerei.



Heringsdorf im Herbst mit Karussell, 2021, Öl auf Leinwand/oil on canvas, 175 × 200 × 4 cm



Aquarium, Eilat, 2017, Öl auf Leinwand/oil on canvas, 175 × 200 cm



Austellungsansicht / exhibition view: **VOIX**, Museum der bildenden Künste, Leipzig, 2019
Foto: Christoph Sandig

Anders als die naturnahe Malerei, die der Wiedergabe von genau beobachteten Details größte Aufmerksamkeit zuwendet, wirkt die Malerei von Gudrun Petersdorff durch ihre Erfindungen. Die Realität liefert ihr den Rahmen und die geräumigen Anregungen für ihre Bild-Arrangements. Die Details hingegen sind bei ihr Elemente, die sie nicht vom Gesehenen direkt übernimmt. Vielmehr nutzt sie die Mittel des Malens und Zeichnens, die ihr zur Verfügung stehen: den Punkt, mit dem sie Flächen belebt, die Linie, mit der sie Konturen umreißt, die Fläche, die sie mit Farben füllt, und die Strukturen, durch die ihr Farbauftrag meistens rau und spröde bleibt, um gefällige Glätte auszuschließen. Mit diesen Elementen läßt sie die Welt ihrer Bilder entstehen. Bäume werden zu Petersdorff-Bäumen, Gärten zu Petersdorff-Gärten und Häuser zu Petersdorff-Häusern. Sie schöpft aus einem Fantasiereservoir, das bei Reisen und Spaziergängen immer neu aufgefüllt und erweitert wird.

– Dr. Peter Guth in *Gudrun Petersdorff Pictures 1996–2003*



Austellungsansicht / exhibition view: **Blaue Stunde**, Galerie Intershop, Leipzig, 2021
Foto: Christoph Sandig

Unlike the school of naturalist painting, which puts a great deal of effort into reproducing precisely observed details, Gudrun Petersdorff's art works through its inventiveness. Reality provides her the framework and the expansive ideas for the composition of her pictures. The details in her paintings, however, are elements she does not transfer directly from the visible world. She rather uses the means of painting and drawing available to her: the point with which she populates areas, the line with which she outlines shapes, the colours with which she fills areas, and the structures that usually make her application of paint rough and brittle, ruling out appealing smoothness. With the help of these elements she creates the world of her paintings. Trees become Petersdorff trees, gardens become Petersdorff gardens and houses become Petersdorff houses. She draws from a reservoir of imagination that is replenished and expanded by each of her journeys and walks.

Gudrun Petersdorff (*1955, Ludwigslust)

Studium Malerei an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Bernhard Heisig sowie Meister-schülerin an der Akademie der Künste Berlin. Ihre Malerei bewegt sich zwischen Landschaft, Erinnerung und poetischer Bildfindung. Lebt und arbeitet in Leipzig.



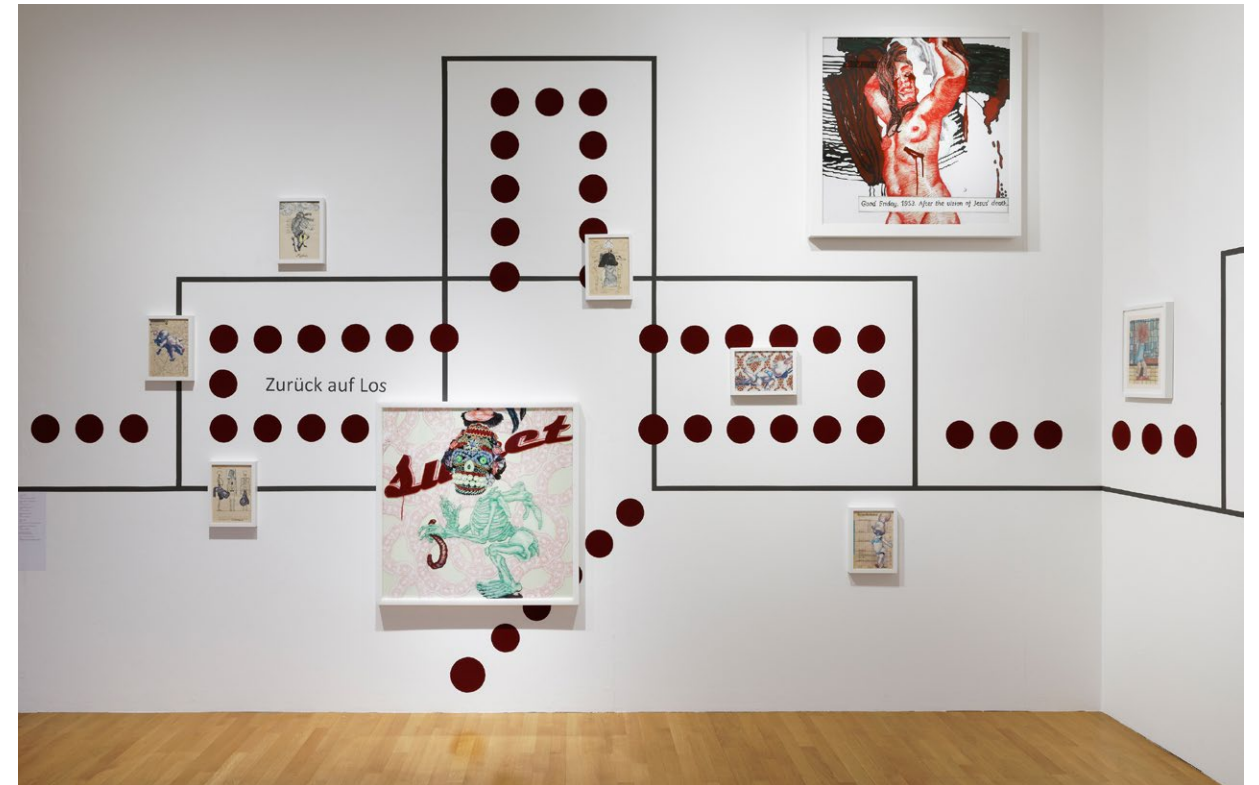
Yes we can - Nemesis als Schnitterin, 2021, Pigmentstift auf zwei Scheiben Acrylglas / pigment pencil on two acrylic glass discs, 190 × 190 × 8 cm



Alt Neu, 2019, Pigmentstift auf zwei Scheiben Acrylglas / pigment pencil on two acrylic glass discs, 170 × 170 × 8 cm



Austellungsansicht / exhibition view: Kunstraum NeuDeli, Leipzig, 2017



Austellungsansicht / exhibition view: MEWO Kunsthalle, Memmingen, 2021

Cornelia Renz entwickelt ihre Arbeit als künstlerische Reflexion über politische, soziale und kulturelle Phänomene, oder wie sie es beschreibt: „(...) die Kunst (für sie vor allem das Bild) ist ein performativer Erkenntnis-Prozess“. Denn in Bildern zeigen sich diese Phänomene, ob sie nun bewusst gewollt sind oder unbewusst einfließen.

Renz untersucht vorhandenes Bildmaterial aus den unterschiedlichsten Medien und nutzt es als Vorlage für ihre collagenartigen, vielschichtigen Arbeiten. Dabei dient ihr biografisches Material als Impuls und Stoff. In ihren Arbeiten versucht Cornelia Renz, die zunehmende Komplexität unseres Daseins sowohl formal als auch inhaltlich darzustellen.

– Text basierend auf Susanne Greiners Eröffnungsrede zur Soloshow *Molly Moledet* von Cornelia Renz

Cornelia Renz develops her work as an artistic reflection on political, social and cultural phenomena, or as she describes it: “(...) art (for her above all the image) is a performative process of cognition”. For it is in images that these phenomena reveal themselves, whether they are consciously willed or flow in unconsciously.

Renz examines existing visual material from a wide variety of media and uses it as a template for her collage-like, multi-layered works. In the process, biographical material serves her as impulse and subject matter. In her works, Cornelia Renz attempts to depict the increasing complexity of our existence in terms of both form and content.

Cornelia Renz (*1966, Kaufbeuren)

Studium Malerei und Grafik an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, Meisterschülerin bei Sighard Gille. Ihre Arbeiten reflektieren politische und gesellschaftliche Bildsysteme. Lebt und arbeitet in Berlin.



ohne Titel (JR_M_18-08), 2018, Öl, Acryl und Tempera auf Leinwand/
oil, acrylics and tempera on canvas, 240 × 135 cm



ohne Titel, 2022, Tempera und Öl auf Leinwand/
tempera and oil on canvas, 53 × 42 cm



ohne Titel (JR_M_19-32), 2019, Öl auf Leinwand/
oil on canvas, 42 × 42 cm



Austellungsansicht / exhibition view: Kunstraum NeuDeli, Leipzig, 2017

Ausgehend von einer selektiv malerischen Wahrnehmung übersetzt Rüther in Ihren Arbeiten Aspekte von Wirklichkeit in eine malerisch poetische Versinnlichung, die sich im Moment des Erkennens ihrer Benennung entziehen und einen vertrauten nonverbalen Kosmos eröffnen.

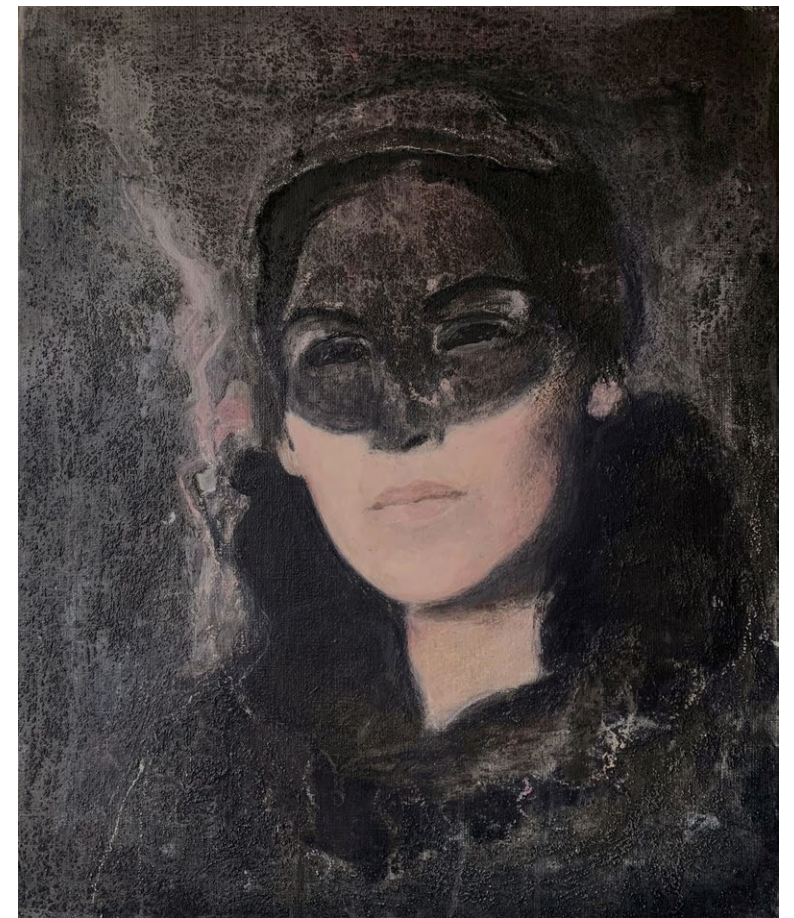
Starting from a selective painterly perception, Rüther translates in her works aspects of reality into a painterly poetic sensualization that elude naming at the moment of recognition and open up a familiar nonverbal cosmos.

Julia Rüther (*1974, Wuppertal)

Studium Visuelle Kommunikation an der Universität Wuppertal sowie Freie Kunst an der Kunstakademie Düsseldorf, Meisterschülerin bei Peter Doig. Neben ihrer künstlerischen Tätigkeit arbeitet sie auch in der Lehre.



Drei in Begleitung, 2017, Eitempera auf Leinwand / eggtempera on canvas, 170 × 200 cm



JIHAN, 2021, Öl, Sand und Kohle auf Leinwand /
oil, sand and coal on canvas, 60 × 50 cm



Austellungsansicht / exhibition view: **VOIX**, Museum der bildenden Künste, Leipzig, 2019

Starke Frauen und Männer transportieren unbekannte Mythen.

Geisterhaft-Helles stößt in Ann-Katrin Schaffners Arbeiten auf Dunkel-Erdiges und dort wo Farbe sparsam zum Einsatz kommt entfaltet sie eine ungeheure Kraft. Doch es sind vor allem die Blicke, die in den Werken der Künstlerin davon erzählen, wie risikobehaftet das Leben ist. Wie brüchig letztlich die Fassade. Auf das, was dahinter liegt, richtet sich die Neugierde der Künstlerin. So öffnet sie auch uns ein Tor in nur vermeintlich entrückte Welten, in denen all das zum Tragen kommt, was auf den ersten Blick höchstens erahnbar und dabei doch so wirkungsträchtig ist.

Strong women and men transport unknown myths.

In Ann-Katrin Schaffner's works, ghostly brightness meets dark earthiness; and color, in its sparing application, unfolds a tremendous power. However, it is above all the gazes of the figures in the artist's works that tell of how risky life is, how fragile the facade ultimately is. The artist's curiosity is directed towards what lies behind this surface. Thus she also opens a door for us into worlds that are only seemingly far away and in which everything comes to bear that, at first glance, is at best imaginable – and yet is so effective.

Ann-Katrin Schaffner

Studium Illustration an der HAW Hamburg sowie Regie an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin. Nach mehreren Jahren als Filmemacherin konzentriert sie sich heute auf Malerei.



A 18422, 2022, Acryl auf Leinwand/
acrylics on canvas, 80 × 60 cm



F 28222, 2022, Acryl auf Leinwand/
acrylics on canvas, 90 × 60 cm



N 241121, 2022, Acryl auf Leinwand/
acrylics on canvas, 80 × 60 cm



Austellungsansichten / exhibition views: **S 5925**, Galerie Rupert Pfab, Düsseldorf, 2025

Meine künstlerische Arbeit ist eine Art malerische Grundlagenforschung, in der ich das Verhältnis von (räumlicher) Linie, Bildfläche und architektonischen Raum untersuche.

My artistic work is a kind of basic painterly research in which I examine the relationship between (spatial) line, pictorial surface and architectural space.

Sophia Schama (*1966, Sofia)

Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, Meisterstudium. Mitglied der Sächsischen Akademie der Künste und in verschiedenen Lehrzusammenhängen tätig.



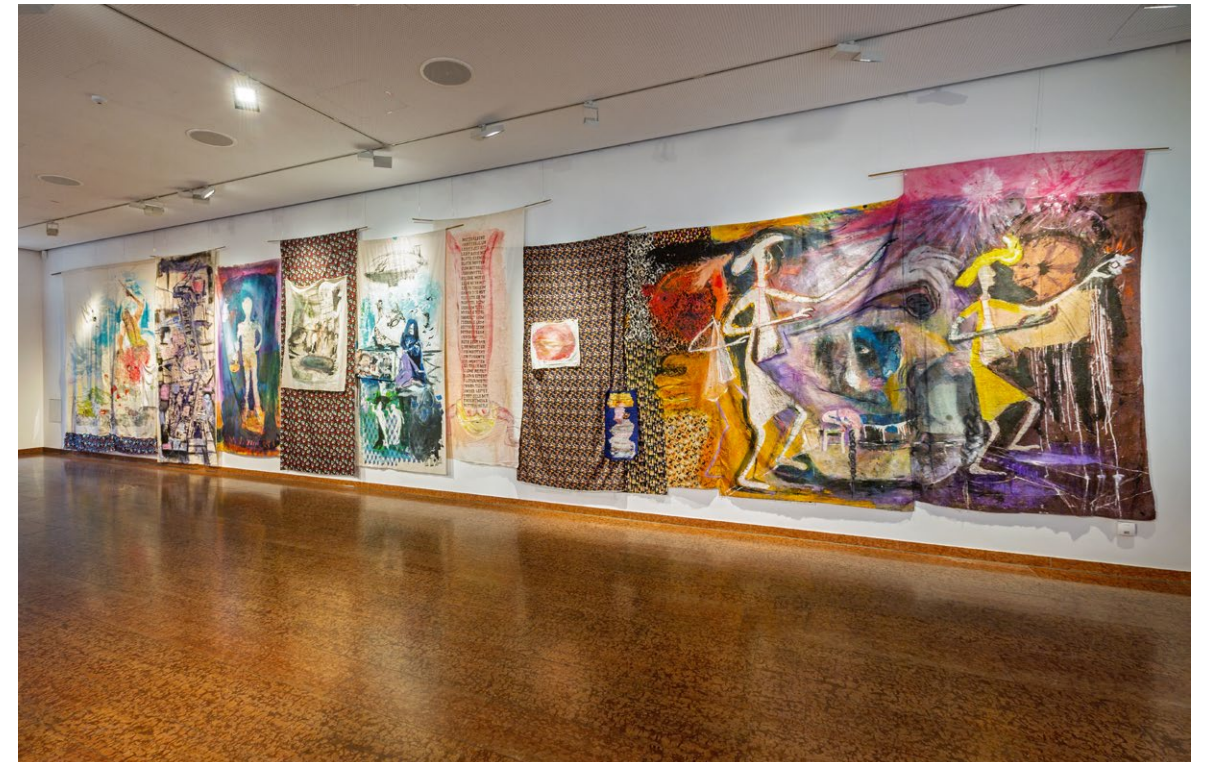
Robo Kopp I, 2025, Enkaustik, diverse Materialien/encaustic, mixed media on cotton, 80 x 60 cm



Robo Kopp II, 2025, Enkaustik, Öl, Tusche auf Nessel/encaustic, oil, ink on cotton, 80 x 60 cm



Exhibition view/Ausstellungsansicht: **Schwabwerk**, Remisengalerie/Schloss Philippsruhe, Hanau, 2024



Exhibition view/Ausstellungsansicht: **Schwabwerk**, Foyer des Neustädter Rathauses, Hanau, 2024

In meiner Malerei arbeite ich seit mehr als zwei Jahrzehnten kontinuierlich an einem umfangreichen und immer vielfältiger werdenden Familienalbum. Es umfasst Wahlverwandtschaftsbeziehungen, Alter Egos, kunsthistorische und neurobiologische Zitate sowie mythologische und zeitgeschichtliche Elemente. Meine Erforschung der Komplexität familiärer Verbindungen hat sich vom Persönlichen zum Universellen entwickelt und im Laufe der Jahre neue Familienmitglieder und Zweige hervorgebracht. Ich nutze die besonderen physikalischen und sinnlichen Eigenschaften der Enkaustik- und Tuschemalerei, um die wiederkehrenden Themen meiner Arbeit visuell zu erforschen: Nachbild-Phänomene, die Neukombination von Erinnerungen, Wahlverwandtschaften und Wiedererkennung, Mondegreens, das digitale Analoge, anthropomorphe Geschöpfe und künstliche Familienähnlichkeiten.

– Eva Schwab

In my painting I have been continuously working for more than two decades on an extensive and increasingly divers family album. It includes elective kinship relationships, alter egos, art historical and neurobiological quotations, as well as mythological and contemporary historical elements. My research into the complexity of family connections has evolved from the personal into the universal and has created new family members and branches over the years.

I use the distinct physical and sensual qualities of encaustic and ink painting to visually explore the recurrent themes of my work: afterimage phenomena, the recombination of memories, elective affinities and recognition, mondegreens, the digital analogue, anthropomorphic creatures, and artificial family resemblances.

Eva Schwab (*1966, Frankfurt am Main)

Studium an der Kunstakademie Düsseldorf, Meisterschülerin bei Markus Lüpertz. Sie ist ebenfalls Mitglied des Malerinnen-Netzwerks (Frank*), Frankfurt am Main, Co-Kuratorin des Hilbertraum Artspace, Berlin sowie Lehrbeauftragte für Enkaustik an der Universität der Künste Berlin. Sie lebt und arbeitet in Berlin und Frankfurt am Main.



Orchid, 2025, Pigmenttusche auf rohem Leinen / ink, pigment, varnish on raw Linen, 80 x 70 cm



Couple, 2025, Pigmenttusche auf rohem Leinen / ink, pigment, varnish on raw Linen, 105 x 75 cm



Austellungsansicht / exhibition view: **Milchpalast**, Spinnerei Archiv massiv, 2025

(...) Wir begegnen Kriegern, Menschenechsen, auf Maultieren reitenden Riesen, kaninchenköpfigen Figuren in Grasröcken und einer Frau, die geborgen ist in einer sich um sie herum faltenden Landschaft. In Memoria Musculare ringen oder lieblosen rosa- und ockerfarbene, zwillingsartige Körper, die sich gegenseitig in einer erstickenden Umklammerung stützen. Diese grafischen Arbeiten und Gemälde stellen spannungsgeladene, opulente, unstete, erregte und bedrohliche Tier-Mensch-Dramen dar, durchdrungen von Farben der Liebe und der Apokalypse, dunkler Zeiten und der Freude (...)

Textauszug: *She felt a perfect animal inside her*,
Dr. Sarah Edith James, Manchester Metropolitan University, 2025



Austellungsansicht / exhibition view: **How to look at**, Halle 14, Zentrum für zeitgenössische Kunst, Leipzig, 2025

(...) We meet warriors, human-lizards, giants mounted on mules, rabbit-headed figures in grass skirts and a woman cupped by a landscape that folds around her. In Memoria Musculare, 2024, pink and ochre-inked twinned bodies wrestle or caress, propping each other up in a suffocating hold. These graphic works and paintings picture tense, opulent, precarious, charged and menacing animal-human dramas coloured by love and apocalypse, dark times and joy. (...)

Anija Seedler (*1974, Schlema)

Meisterschülerstudium an der HGB Leipzig bei Prof. Volker Pfüller. Szenografische Arbeiten für Theaterproduktionen in Europa. Zahlreiche Publikationen. Ihre Arbeiten führen in liminale Welten, durch Kippmomente und tief in innere Strukturen phantasmagorischer Wirklichkeiten. Sie lebt und arbeitet in der Leipziger Baumwollspinnerei.



Firstborn, 2025, Acryl auf Leinwand / acrylics on canvas, 155 x 105 cm, 61 x 41¾ in.



Ghost Family, 2025, Acryl auf Leinwand / acrylics on canvas, 170 x 130 cm, 66¾ x 51¼ in.



Blonde Betti, 2025, Acryl auf Leinwand / acrylics on canvas, 45 x 40 cm, 17¾ x 15¾ in.



Generations (Line Of Descent_Volatile Succession), 2024, Acryl auf Leinwand / acrylics on canvas, 240 x 200 cm, 94½ x 78¾ in.



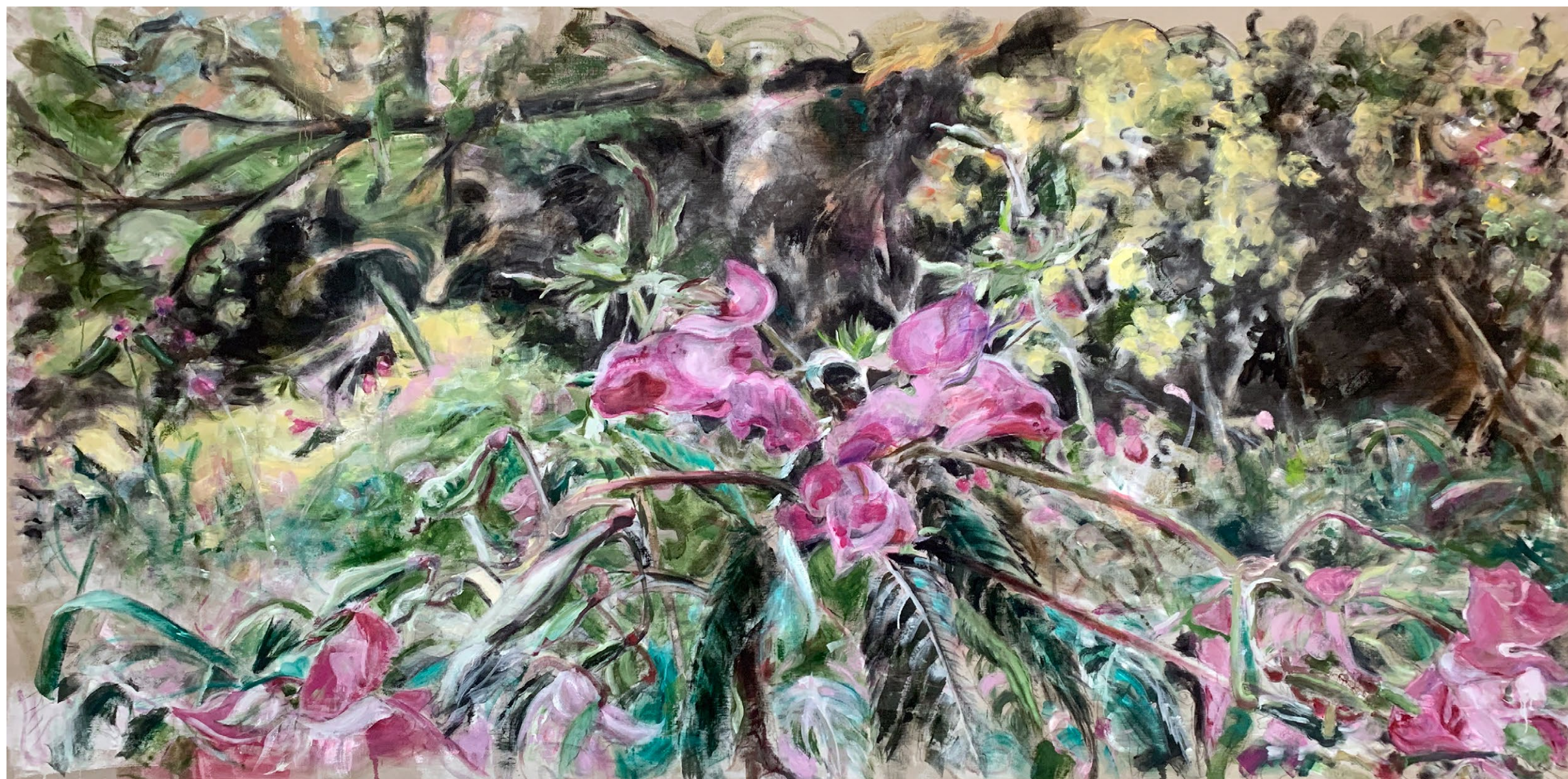
Austellungsansicht / exhibition view:
Shimmer, Galerie Tammen, Berlin, 2026

Alle Erscheinungen der empirisch wahrnehmbaren Welt entpuppen sich bei genauerer Untersuchung als immateriell. Eine Substanz „Materie“ ließ sich de facto nie finden. Durchsichtigkeit ist daher ein wichtiges Merkmal meiner Technik. Auf der Suche nach einer (scheinbaren) Essenz male ich „durchsichtige Versionen“ alter Meister.

All appearances of the empirically perceptible world, at closer examination, turn out to be immaterial. A substance “matter” was de facto never found. Transparency is therefore an important feature of my technique. In search of an (apparent) essence I paint “see-through versions” of Old Master paintings.

Bettina Sellmann

Studium an der Städelschule Frankfurt, Meisterschülerin, an der École Nationale Supérieure des Beaux-Arts Paris sowie MFA am Hunter College New York. Ihre Arbeiten sind in zahlreichen nationalen und internationalen Sammlungen vertreten, u.A. im Museum of Modern Art, New York. Sie arbeitet heute in Berlin.



Down by the River, 2025, Öl auf Leinwand/oil on linen, 195 x 385 cm



Austellungsansicht / exhibition view: MaHALLa Berlin, 2025
(*After the Rain*, 2025, Öl auf Leinwand / oil on linen, 195 x 385 cm)

Tanja Selzer nähert sich der Abstraktion über das Motiv der Natur. Pflanzen- und Blütenformen sind gut erkennbar, lösen sich jedoch in eine malerische Unschärfe auf. Dunkle, atmosphärisch aufgeladene Bildräume bilden den Hintergrund für fragile, flüchtige Farbspuren. Ihre Malerei ist von einer stillen, beinahe mystischen Intensität geprägt, in der sich Sichtbarkeit und Verschwinden überlagern.

– Wilko Austermann



Austellungsansicht / exhibition view: Galerie Leuenroth, Frankfurt
(*Yellow in Berlin*, 2025, Öl auf Leinwand / oil on linen, 195 x 385 cm)

Tanja Selzer approaches abstraction through the motif of nature. Plant and flower forms are clearly recognizable, yet dissolve into a painterly blur. Dark, atmospherically charged pictorial spaces form the backdrop for fragile, fleeting traces of color. Her painting is characterized by a quiet, almost mystical intensity in which visibility and disappearance overlap.

Tanja Selzer (*Idar-Oberstein)

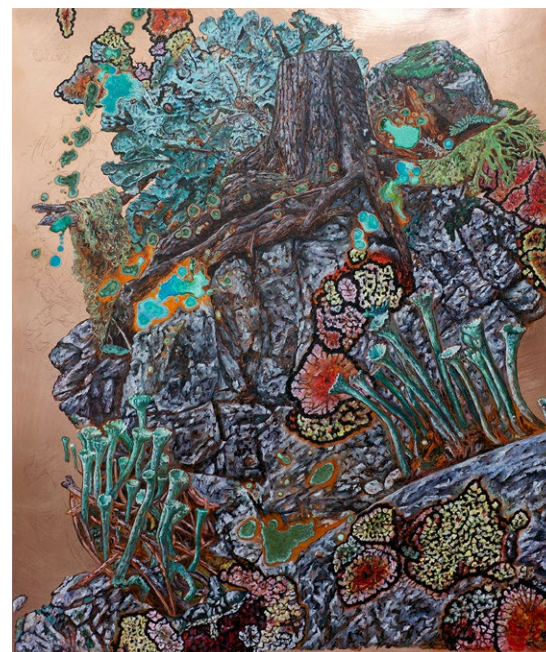
Studium an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg. Ihre Malerei ist geprägt von einer mystischen Intensität zwischen Sichtbarkeit und Verschwinden. Sie lebt und arbeitet in Berlin.



Do not throw away (Sea Debris), 2024, Öl auf verformten Kupfer /
oil on deformed copper, ca. 95 × 110 cm



The Animated Wall, 2023–2024, Öl auf Leinen /oil on linen, 190 × 300 cm



Lichen Symphony, 2026, Patina, Öl auf Kupfer /
patina, oil on copper, 70 × 60 cm



OFF/ON Venus, 2024, Öl, Lentikulardruck auf Holz /
oil, lenticular print on panel, 50 × 40 cm



Ausstellungsansicht / exhibition view: *Pain Fiction*, Spor Klübü, Berlin, 2025

„Ich denke, dass die unkonventionelle, ja verstörende Verbindung von Bildmotiven und die Schaffung neuer Bedeutungsebenen meine Arbeit im Besonderen ausmacht. Mich interessiert, was passiert, wenn unterschiedlichste Bildelemente aufeinandertreffen - einschließlich der dahinter stehenden symbolischen Bedeutungen - und all dies in der Malerei zur Synthese gebracht wird. Es ist auch eine Auseinandersetzung mit den Grenzen der Darstellung mit den Mitteln der Figuration: die Darstellung von Dingen, die aus der Realität herausgelöst sind und zur Bildwirklichkeit werden. Um ein sinnbildhaftes Bildpotential zu erreichen, ist es für mich wichtig, einen emblematischen Charakter herauszuarbeiten und moderne, bestenfalls universelle Allegorien zu schaffen.“

- Alex Tennigkeit



Pillars of Creation, 2024, Öl auf Metall (verbrannte Autotür)
oil on metal (burnt car door), ca. 105 × 70 cm

“I think that the unconventional - even disturbing - connection of pictorial motifs and the creation of new levels of meaning constitute my work in particular. I am interested in what happens when the most diverse pictorial elements collide - including the symbolic meanings behind them - and all this is brought to synthesis in painting. It is also an examination of the limits of representation with the means of figuration: the representation of things that are transgressed from reality and become pictorial reality. In order to achieve a spiritual pictorial potential, it is important for me to work out an emblematic character and to create modern, at best universal allegories.”

Alex Tennigkeit (*1976, Heilbronn)

Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe, Meisterschülerin. Lebt und arbeitet in Berlin und ist Mitbegründerin des MalerinnenNetzWerk Berlin-Leipzig.



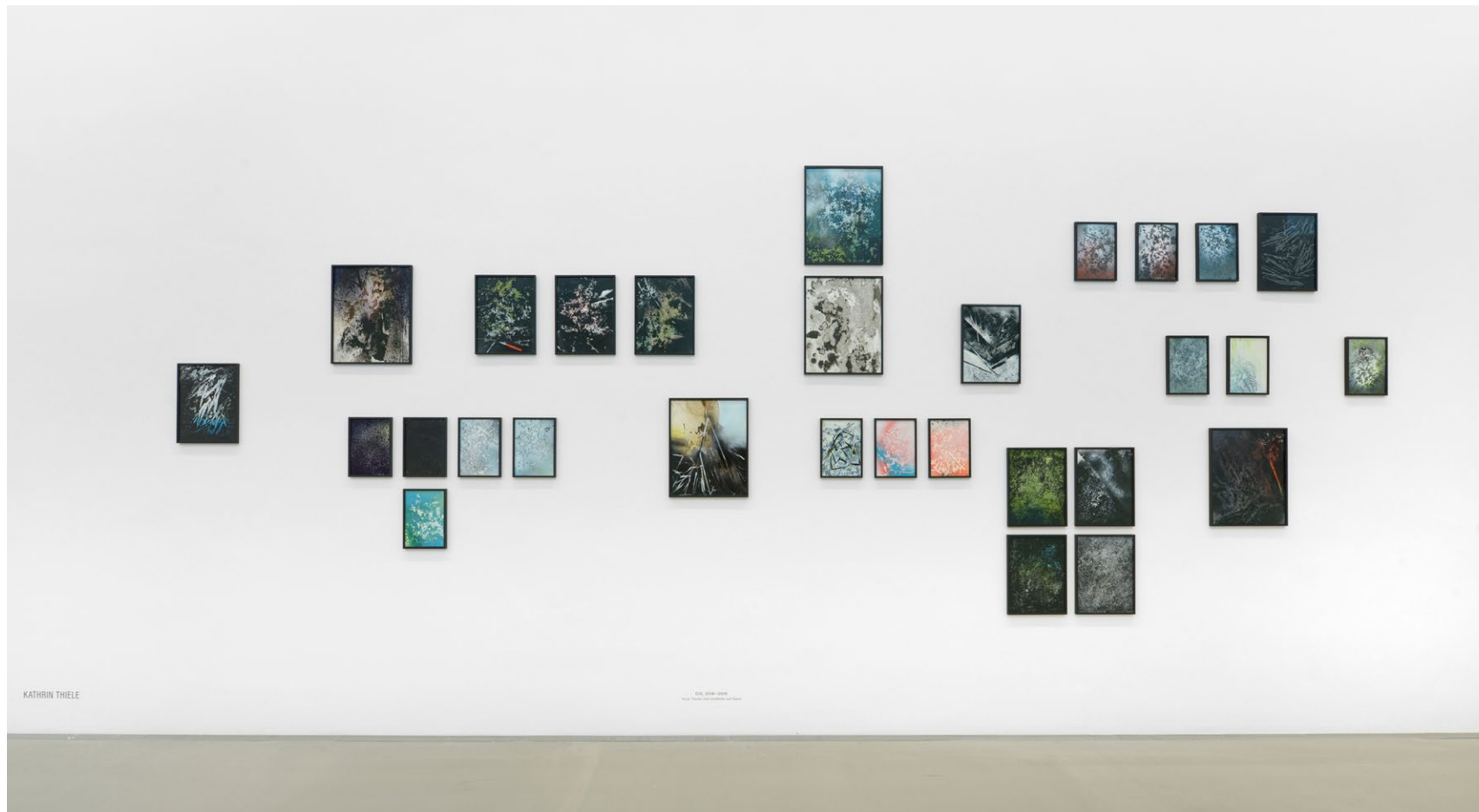
Cathy (Astraphobia/7), 2024, Acryl auf Leinwand / acrylics on linen, 160 × 120 cm



Panic in paradise (Tape/2), 2024, Acryl auf Leinwand / acrylics on linen, 111 × 90 cm



Catkins (Plush/5), 2025, Acryl auf Leinwand / acrylics on linen, 130 × 110 cm



Austellungsansicht / exhibition view: **VOIX**,
Museum der bildenden Künste, Leipzig, 2019

In Kathrin Thieles experimenteller Malerei verschränken sich abstrakte und figürliche Elemente zu kontrastreichen Bildern, die durch die Kombination von Acrylfarbe und Lack, dem Spiel mit malerischen Techniken und dem Wechsel von fein ziseliert und gestisch eine sehr eigene, polyrhythmische Dynamik entwickeln. Ihre Arbeiten sortieren sich oft in Zyklen oder Serien, die inhaltlich ein bestimmtes Thema verhandeln und dieses vor allem mit intuitiver Kraft und großer Assoziationsfreude darstellen, eine entgültige Ausformulierung desselben aber bewusst vermeiden. So ist beispielsweise die Langzeitserie „DIS“ auf Papier ein Projekt, das derzeit aus ca. 250 Einzelarbeiten besteht, dem aber immer neue Arbeiten und neue Techniken hinzugefügt werden, so dass die Serie an sich durch die Möglichkeiten der Kombination in der Hängung der einzelnen Werke einer stetigen Veränderung ausgesetzt ist.

In Kathrin Thiele's experimental painting, abstract and figurative elements are intertwined to form high-contrast images that develop a highly unique, polyrhythmic dynamics. She achieves this by way of a combination of acrylic paint and varnish, a play with painterly techniques and by alternation of the finely engraved with the gestural. Her works are often sorted into cycles or series that may deal with a specific topic and, above all, present it with intuitive power and great joy of association, consciously avoiding a final articulation of said topic. For example, the long-term series "DIS" on paper is a project that currently consists of approx. 250 individual works, to which new works and new techniques are constantly being added. The series is thus subject to constant change by its multiple possibilities of combining and hanging the individual works.

Kathrin Thiele (*1980, Wolfen)

Studium Malerei an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Arno Rink und Neo Rauch, Meisterschülerin. Lebt und arbeitet in Leipzig.



Mann aus Sebaste, 2019, egg tempera on canvas/Eitempera auf Leinwand, 200 × 480 cm



Brave My heart, 2000, 165 × 135 cm



NEW-DIMENSION, 2021, 160 × 140 cm



Ich stehe für die Visualisierung des Sichtbaren und Unsichtbaren. Das Thema meiner Malerei ist immer die Suche nach dem Ursprung, der Essenz von allem. Das zentrale Thema für mich ist das Menschsein, in dieser Welt und in Verbindung mit unserem Kosmos. Auf der Suche nach dem kleinsten gemeinsamen Nenner durchstreife ich die Bildarchive verschiedenster Zeiten und Kulturen. Im Malprozess selbst entsteht durch die Schichtung unterschiedlichster Motive und Energien ein Bildkörper, der auch unserem kollektiven Unterbewusstsein entwächst. Archetypische Bilder sind für mich der Schlüssel zu einem unmittelbaren Verständnis und Gefühl dafür, wer wir in dieser Welt sind, und eine Erinnerung daran, was wir als Menschen sind und schon immer waren. Schöpfer unserer Welt, verbunden mit einem unendlichen Universum.

I stand for the visualization of the visible and invisible. The theme of my painting is always the search for the origin, the essence of everything. The central theme for me is being human, in this world and in connection with our cosmos. In search of the lowest common denominator, I roam through the image archives of the most diverse times and cultures. In the painting process itself, through the layering of the most diverse motifs and energies, an image body emerges that also grows out of our collective subconscious. For me, archetypal images are the key to an immediate understanding and feeling of who we are in this world and a reminder of what we are and have always been as human beings. Creator of our world connected to an infinite universe.

Miriam Vlaming (*1971, Düsseldorf)

Studium Pädagogik in Düsseldorf sowie Malerei und Grafik an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Arno Rink und Neo Rauch, Meisterschülerin. Ihre Arbeiten werden häufig der dritten Generation der Neuen Leipziger Schule zugeordnet.



Untitled, 2022, Flashe, Akryl, Pigment, auf Leinwand / flashe, acrylic, pigment on canvas, 280 × 190 cm



Untitled, 2022, Flashe, Öl, Akryl, Digital und Siebdruck, Papier, Zeitung auf Leinwand / flashe, oil, digital and screen print, paper, newspaper on canvas, 160 × 120 cm



Austellungsansicht / exhibition view: Laura Mars Gallery, Berlin, 2025



Austellungsansicht / exhibition view: Haus Kunst Mitte, Berlin, 2024

... „Ich bewege mich mit meiner Malerei in einem abstrakten Feld, und innerhalb diesem bleibt dieses System, eine Anlehnung an den sprachlichen Bereich von Syntax und Semantik, auch abstrakt. ...Die Arbeiten haben für mich verschiedenen Aufgaben und Funktionen. Die können auch innerhalb meines Systems wechseln, sind dabei nicht hierarchisch. Die Bezüge und Strukturen meines Denkens in Bildern haben eine gewisse körperliche Erscheinung im Gesamtbildraum. Nicht nur mit Malerei in den Raum gehen, sondern auch den Raum als dreidimensionales Bild begreifen.“

– Anke Völk in ‚MALEREI‘, kstvrn, 2022

...“With my painting I move in an abstract field, and within this field this system, a reference to the linguistic field of syntax and semantics, also remains abstract. ...The works have different tasks and functions for me. They can also change within my system, they are not hierarchical. In the overall pictorial space, the references and structures of my thinking in paintings have a certain physical appearance. Not only going into space with painting, but also understanding space as a threedimensional painting itself.“

Anke Völk (*1965, Idar-Oberstein)

Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe, Meisterschülerin. Lebt und arbeitet in Berlin und gründete dort den Projektraum „Loiseau présente“. Ihre Malerei und Zeichnungen zeigen oft fragmentarische, narrative Bildräume zwischen Figur und Abstraktion.



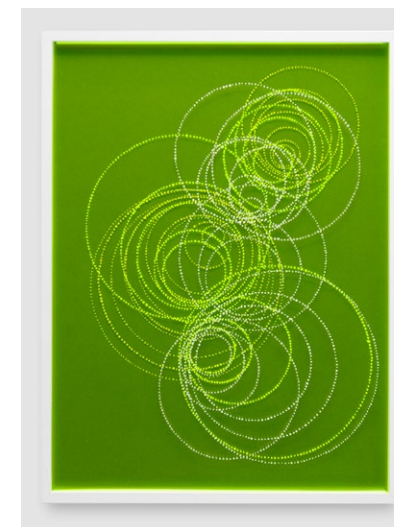
Lights 51, 2024, Acryl auf Leinwand / acrylic on canvas, 240 x 180 cm



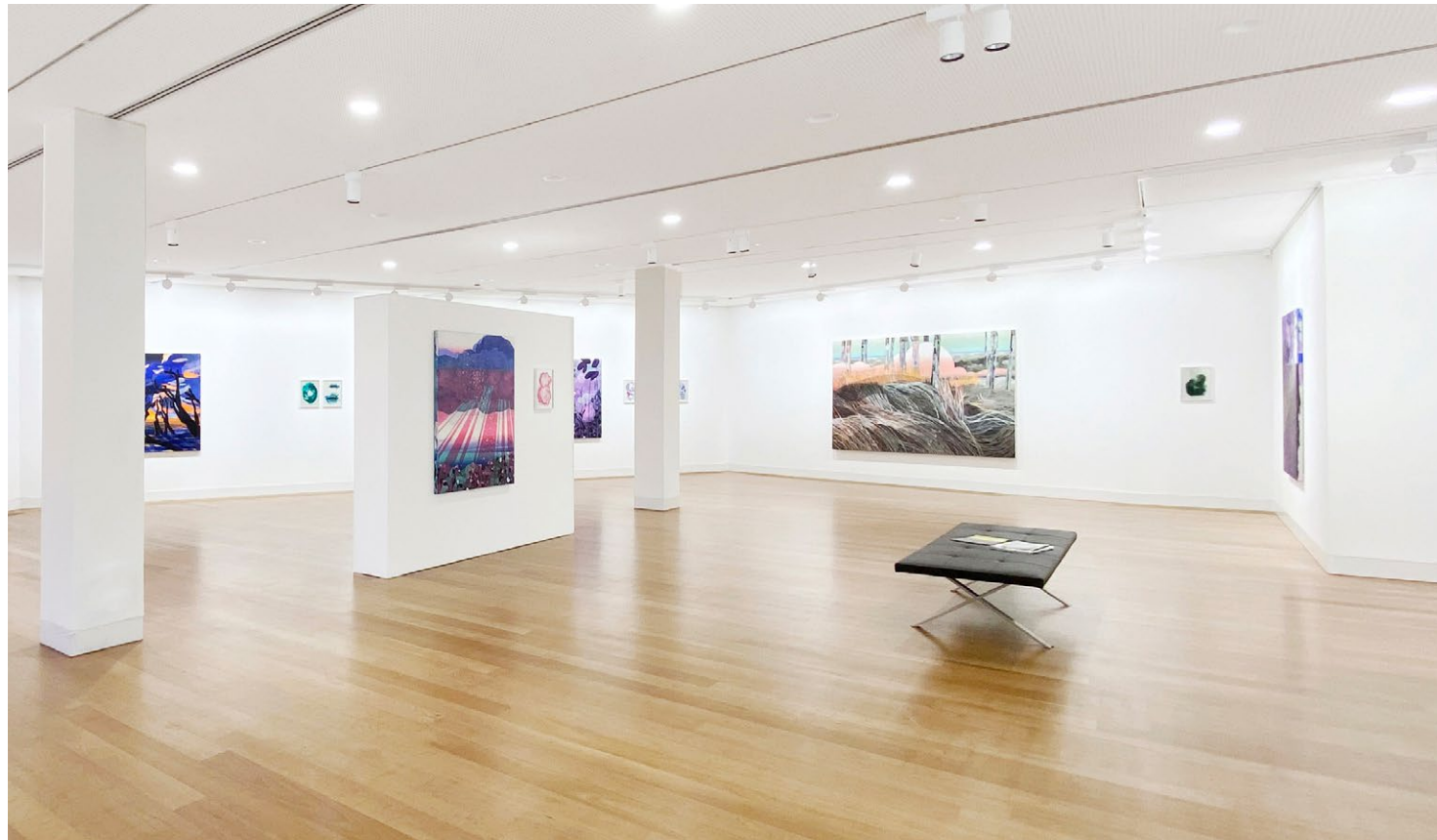
Portals 3, 2025, Acryl auf Leinwand / acrylic on canvas, 150 x 120 cm



Nano (No 33), 2024, Acryl auf Glas / acrylic on glass, 40 x 30 cm



Nano (No 47), 2025, Acryl auf Weiß- und Plexiglas / acrylic on white glass and plexiglass, 40 x 30 cm

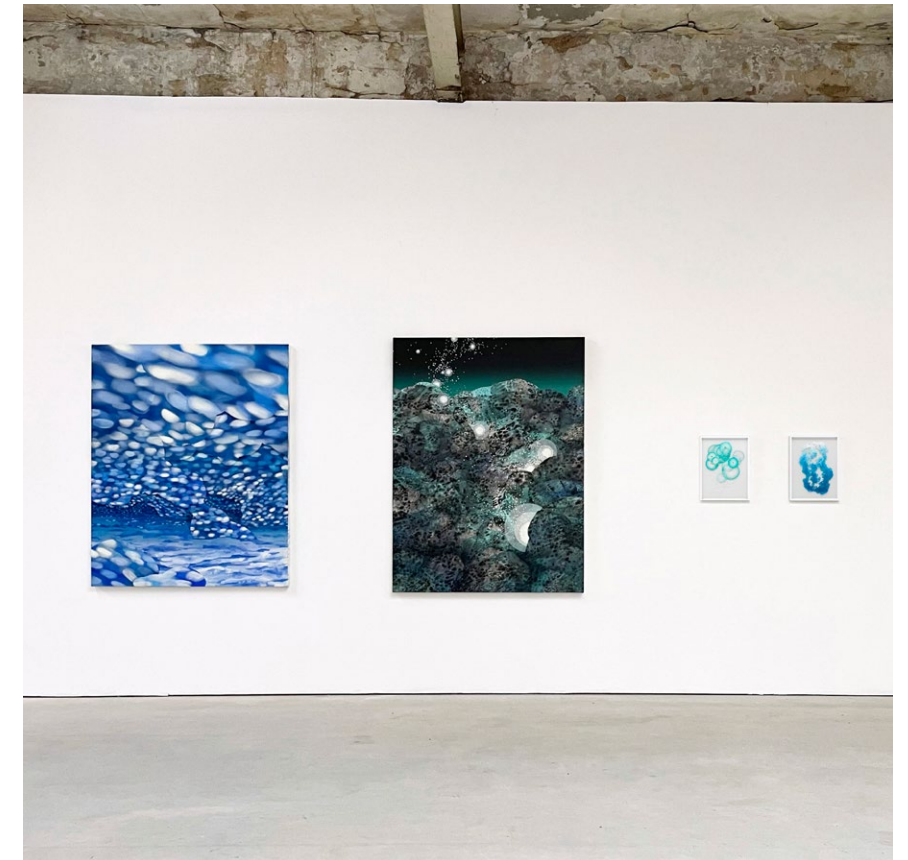


Austellungsansicht / exhibition view: *million years from now*, Kunstverein Münsterland, Coesfeld, 2023

In meiner Arbeit beschäftige ich mich mit Landschaften, die aus dem Prozess des Malens heraus entstehen. Besonders interessieren mich die sich entwickelnden Strukturen und Atmosphären sowie die Übersetzung von Materialitäten wie Wind, Wasser, Licht usw. in Malerei.

Einzelne Elemente dieser entstandenen Strukturen, die durch Wiederholung und Anordnung zur Landschaft werden, betrachte ich auch separat, wodurch sie zu abstrakten Formen werden, die ich als „mikroskopisch interpretierte Bausteine“ meiner Gemälde verstehe.

– Susanne Wurlitzer



Austellungsansicht / exhibition view: *TON - Leipziger Jahresausstellung*, Werkschauhalle, Leipzig, 2025

In my work, I engage with landscapes that emerge from the process of painting itself. I am particularly interested in evolving structures and atmospheres, as well as in translating material qualities such as wind, water, light, and similar phenomena into painting. I also examine individual components of these resulting structures separately. Through repetition and arrangement, they become landscapes; viewed in isolation, they turn into abstract forms, which I understand as “microscopically interpreted elements” of my paintings.

Susanne Wurlitzer (*Greifswald)

Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig bei Thomas M. Müller, Diplom und Meisterschülerin. Ihre Malerei untersucht Landschaft, Licht und atmosphärische Farbräume.



Austellungsansicht / exhibition view: **ZOOM – The Personal is Political**
Galeria Miejska Arsenal, Poznań (PL), 2025



Austellungsansicht / exhibition view: **Essence of Color – Blue**
Städtische Galerie im leeren Beutel, Regensburg, 2022

Das MalerinnenNetzWerk Berlin-Leipzig (MNW) ist eine Plattform für zeitgenössische Malerei mit dem Ziel, die Sichtbarkeit von Künstlerinnen durch eine konzentrierte Ausstellungsaktivität und gemeinsame Publikationen zu erhöhen sowie ihren Austausch und ihre Vernetzung zu fördern.

Das MNW umfasst vor allem malerische Positionen, zeichnet sich aber auch durch seine Offenheit gegenüber experimentellen künstlerischen Konzepten aus.

Ebenso elementar wie die Ausstellungsaktivitäten und die Zusammenarbeit mit GastkünstlerInnen und GastkuratorInnen ist der professionelle Austausch der Malerinnen untereinander. Regelmäßig finden Treffen in den Ateliers statt – Gelegenheiten zu Werkbesprechungen und gegenseitiger Unterstützung. Die Künstlerinnen verfolgen abseits des MNW ihre eigenen Karrieren und agieren mehrmals im Jahr im Rahmen des Netzwerks als Gruppe.

Seit Herbst 2015 stellen die Künstlerinnen des MNW in unterschiedlichen Konstellationen in Kunsthallen, Museen, Galerien und Kunsträumen aus (z.B. Haus am Lützowplatz Berlin, Kunsthalle Lüneburg, Schloss Achberg, Produzentengalerie Turps London, Museum der Bildenden Künste Leipzig, Städtische Galerie im leeren Beutel Regensburg, Goethe Institut Hongkong).

The MalerinnenNetzWerk Berlin-Leipzig (MNW) is a platform for contemporary painting aiming to increase the visibility of female artists by means of a focused exhibition activity and joint publications as well as to promote their exchange and networking.

The MNW includes mainly painterly positions, but is also characterized by its openness to experimental artistic concepts.

Just as fundamental as the exhibition activities and the collaboration with guest artists and guest curators is the professional exchange among the painters themselves. Meetings are held regularly in the studios and provide opportunities to discuss works and offer mutual support. The women artists pursue their own careers apart from the MNW and act as a group within the network several times a year.

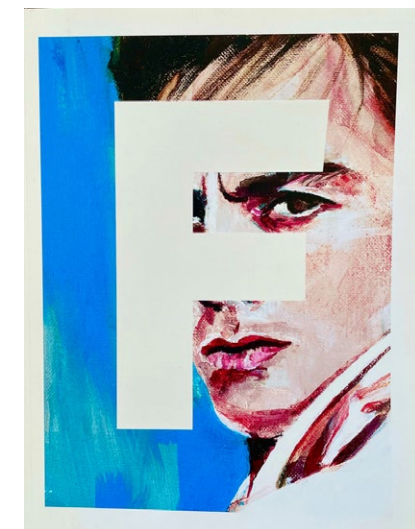
Since fall 2015, the MNW artists have shown their work in various constellations in Kunsthallen, museums, galleries and art spaces (e.g. Haus am Lützowplatz Berlin, Ausstellungshalle 1A and Galerie Leuenroth Frankfurt am Main, Kunsthalle Lüneburg, Schloss Achberg, the Producers' Gallery Turps London, Parallel Vienna in Vienna, Museum of Fine Arts Leipzig, Goethe Institute Hongkong).

MNW – Gruppenausstellungs-Vita (Auswahl) *group exhibition history (selection)*

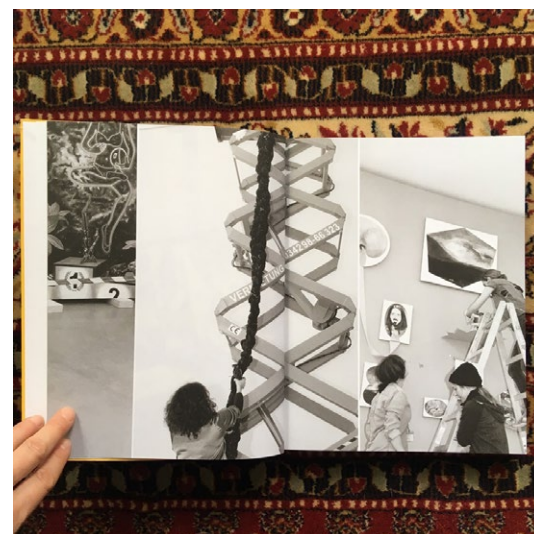
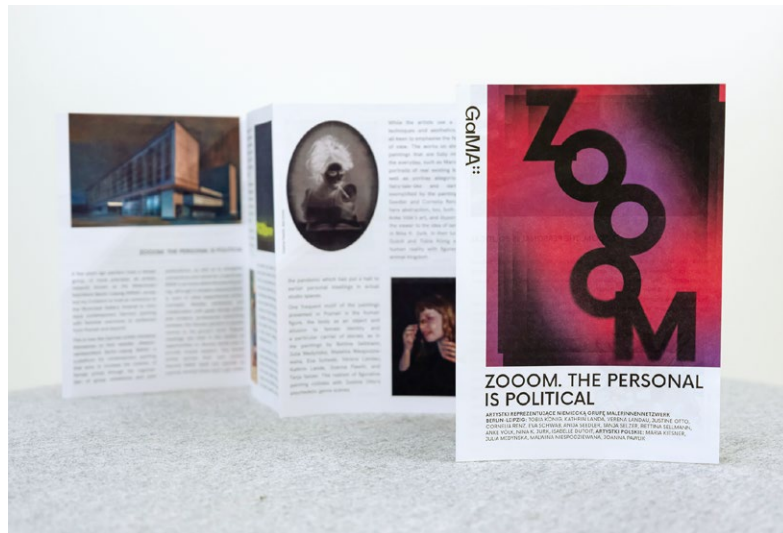
- 2026 Museum für zeitgenössische Kunst – Diether Kunerth, Ottobeuren: **Witches and Bitches**
Kunsthalle Erfurt, Malerinnennetzwerk Berlin-Leipzig
Schaufenster Berlin, **A(u)ktion des MNW**
Elblandkunsthalle Riesa, **Die Königin des Rot ist Zinnober**
- 2025 Galeria Miejska Arsenał, Poznań (PL): **ZOOOM – The Personal is Political**
- 2024 Galerie Neurotitan, Berlin: **East of Eden**
Mewo Kunsthalle, Memmingen: **Speaking in Colours**
Hilbertraum, Berlin: **Touchée** (mit FRANK*)
- 2023 Goethe Institut Hongkong: **The Female Gaze in German Contemporary Painting and Sculpture**
Torrance Art Museum, Torrance, USA: **Tryst Art Fair**
- 2022 Thaler Originalgrafik, Leipzig: **Kickline**
Städtische Galerie im leeren Beutel, Regensburg: **Essence of Color – Blue**
Inselgalerie, Berlin: **Außer sich – Inner ich, Part 1**
Kunstlanding, Aschaffenburg: **Als wären es meiner Drei**
- 2021 Künstlerhaus Sootbörn, Hamburg: **Rebound**
- 2020 Galerie Potemka, Leipzig: **Querulantin – eine Hommage an Elsa Asenijeff**
Kunstverein Familie Montez, Frankfurt am Main: **Séance Fiction**
- 2019 Museum der bildenden Künste Leipzig: **VOIX**
- 2018 Ausstellungshalle 1A + Galerie Leuenroth, Frankfurt am Main: **Painting XXL**
Turps Gallery, London, UK: **Zündung**
Parallel Vienna Art Fair, Wien, Österreich: **AIM_Project Statement**
Projektraum Ventilator, Berlin: **Die Jahrhundertbar**
Hilbertraum, Berlin: **Christmas Reception + Show**
- 2017 Galerie Dukan, Leipzig: **Under Influence**
Haus am Lützowplatz – Studiogalerie, Berlin: **Farbauftrag**
Schloß Achberg: **entfesselt! Malerinnen der Gegenwart**
Kunsthalle Lüneburg: **Painting XX**
Bar Barbette, Berlin: **Cocoon**
- 2016 SchauFenster, Berlin: **Blanke Teile**
- 2015 Kreuzberg Pavillon, Berlin: **Into the neon light**

Über das Malerinnen-Netzwerk sind bereits mehrere Publikationen erschienen: *Several publications about the women painters network have appeared so far:*

- VOIX** Museum der bildenden Künste Leipzig, 2019, Hrsg.: Alfred Weidinger, Verlag: E. A. Seemann, ISBN: 978-3-86502-424-4
- Painting XX** Kunsthalle der Sparkassenstiftung Lüneburg / Kulturbäckerei, KANN Verlag, 2017, ISBN: 978-3-943619-49-2
- Farbauftrag** Haus am Lützowplatz, Berlin, Begleitheft zur Ausstellung, 2017, Kuratiert von Jaqueline Krickl
- Essence of Colour – Blue** Städtische Galerie im Leeren Beutel, Regensburg, Hrsg.: Stadt Regensburg, Kulturreferat, 2022 ISBN: 978-3-943222-76-0



MNW – MalerinnenNetzWerk Berlin-Leipzig



Impressum / Legal Notice

MalerinnenNetzWerk Berlin-Leipzig e.V.

Vorstandsvorsitzende / Board leaders:

Anja Seedler, Undine Bandelin

Amtsgericht Berlin (Charlottenburg)

VR 35623



Kontakt / Contact:

mail: info@malerinnennetzwerk.com

web: malerinnennetzwerk.com

© MalerinnenNetzWerk Berlin-Leipzig e.V. und die beteiligten Künstlerinnen, 2026 · All rights reserved